

20

21

HALBJAHRES- FINANZBERICHT

1. Januar bis 30. Juni 2021

INHALTSVERZEICHNIS

1 Kennzahlen LANXESS Konzern	
2 LANXESS am Kapitalmarkt	
3 Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2021	
3 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	
4 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	
10 Geschäftsentwicklung in den Regionen	
11 Segmentdaten	
16 Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)	
17 Vermögens- und Finanzlage	
18 Prognose, Chancen und Risiken	
20 Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021	
	20 Bilanz LANXESS Konzern
	21 Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern
	21 Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern
	22 Eigenkapitalveränderungsrechnung LANXESS Konzern
	23 Kapitalflussrechnung LANXESS Konzern
	24 Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen
	Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
	26 zum 30. Juni 2021
	36 Nachtragsbericht
	37 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	38 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
	Finanzkalender/Impressum/Kontakte

Kennzahlen LANXESS Konzern

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	Veränd. in %	HJ/2020	HJ/2021	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.436	1.831	27,5	3.140	3.524	12,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	394	475	20,6	829	902	8,8
Bruttomarge vom Umsatz	27,4%	25,9%		26,4%	25,6%	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	224	277	23,7	469	519	10,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	15,6%	15,1%		14,9%	14,7%	
EBITDA ¹⁾	198	247	24,7	417	462	10,8
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	106	157	48,1	236	282	19,5
EBIT ¹⁾	61	125	> 100	165	223	35,2
EBIT-Marge ¹⁾	4,2%	6,8%		5,3%	6,3%	
Konzernergebnis	798	100	-87,5	862	164	-81,0
aus fortzuführendem Geschäft	803	77	-90,4	866	140	-83,8
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-5	23	> 100	-4	24	> 100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.347.813	86.346.303	-0,0	86.832.027	86.346.303	-0,6
Ergebnis je Aktie (€)	9,24	1,16	-87,4	9,93	1,90	-80,9
aus fortzuführendem Geschäft	9,30	0,89	-90,4	9,97	1,62	-83,8
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-0,06	0,27	> 100	-0,04	0,28	> 100
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) ²⁾	0,86	1,38	60,5	2,03	2,55	25,6
Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	52	-10	< -100	165	23	-86,1
Abschreibungen	137	122	-10,9	252	239	-5,2
Auszahlungen für Investitionen	88	92	4,5	162	162	-
Bilanzsumme				8.880 ⁵⁾	9.149	3,0
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				2.999 ⁵⁾	3.352	11,8
Eigenkapitalquote ³⁾				33,8% ⁵⁾	36,6%	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				1.205 ⁵⁾	990	-17,8
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁴⁾				1.012 ⁵⁾	1.309	29,3
Beschäftigte (Stand 30.06.)				14.756 ⁵⁾⁶⁾	14.305 ⁶⁾	-3,1

1) EBIT: Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie der im zweiten Quartal des Jahres 2020 angefallenen, einmaligen Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“.

3) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

4) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Vermögens- und Finanzlage“.

5) Bilanzstichtag 31.12.2020.

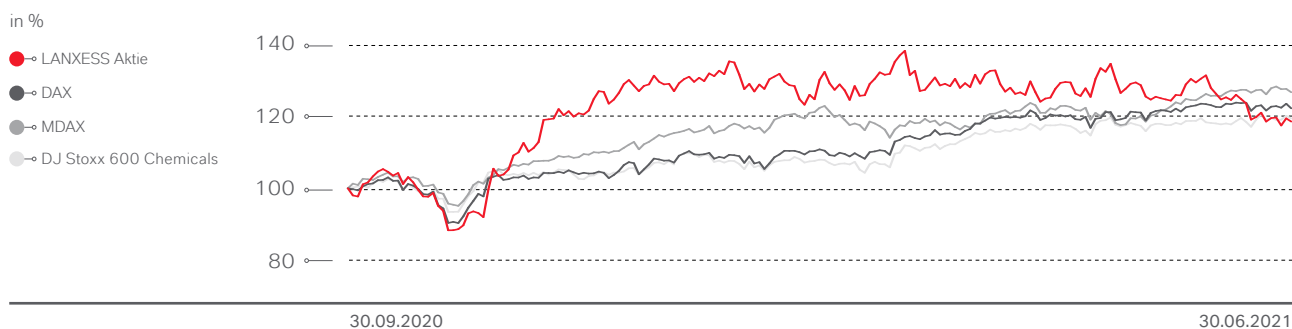
6) Im fortzuführenden Geschäft betrug die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 14.304 nach 14.309 Beschäftigten zum 31. Dezember 2020.

LANXESS AM KAPITALMARKT

Ebenso wie das Jahr 2020 war auch das erste Halbjahr des Jahres 2021 weiter stark durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägt. Im ersten Halbjahr 2021 erholten sich die Aktienkurse anderer Unternehmen unserer Branche überproportional vom Ergebniseinbruch im Vorjahr. Diese Korrektur war bei LANXESS schon zum Ende des Vorjahres erfolgt. Im Vergleich zum Jahresende 2020 verzeichnete unsere Aktie zum Stichtag am 30. Juni einen Kursrückgang von rund 7,9%. Für den MDAX lag der Anstieg im Halbjahresverlauf bei rund 11% und für den DAX bei 13%. Dahingegen legte die LANXESS-Aktie im 9-Monatsvergleich seit dem 30. September 2020 um 18% zu, was vergleichbar ist mit der Entwicklung des Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM, der um 19% anstieg (DAX 22%, MDAX 26%).

Der Vorstand der LANXESS AG hatte am 10. März 2020 beschlossen, innerhalb von 24 Monaten in zwei Tranchen von jeweils 250 Mio. € (ohne Nebenkosten) eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen. Das Aktienrückkaufprogramm begann am 12. März 2020, wurde aber aufgrund der Coronavirus-Krise am 6. April 2020 auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 1.101.549 Aktien im Wert von 37 Mio. € zurückgekauft. Die erste Tranche des Aktienrückkaufprogramms endete formal am 10. März 2021. Die zurückgekauften Aktien wurden bisher noch nicht eingezogen. Der nicht ausgeführte Teil der ersten Tranche wurde auf die zweite Tranche übertragen, sodass sich die zweite Tranche auf 463 Mio. € erhöht hat. Vor

Performance der Aktie im Indexvergleich



dem Hintergrund der aktuellen strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns soll über eine Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms und eine etwaige Verlängerung zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Gleiches gilt für eine Entscheidung über die Einziehung der bisher zurück-erworbenen Aktien.

Aufgrund des in Deutschland immer noch stark verbreiteten Coronavirus fand unsere diesjährige Hauptversammlung am 19. Mai 2021 erneut in virtueller Form statt. Die Aktionäre stimmten dem im Vergleich zum Vorjahr um 5% erhöhten Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1,00 € je Aktie zu.

Die LANXESS Aktie

		Q4/2020	Q1/2021	Q2/2021
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	87.447.852	87.447.852	87.447.852
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	5,49	5,50	5,06
Höchst-/Tiefstkurs (Intraday)	€	64,86/42,34	67,38/59,58	65,76/56,76
Schlusskurs ¹⁾	€	62,76	62,86	57,82
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ²⁾	€	0,82	1,17	1,38

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q4: 31. Dezember 2020, Q1: 31. März 2021, Q2: 30. Juni 2021.

2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie der im zweiten Quartal des Jahres 2020 angefallenen, einmaligen Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG. Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie aus fortzuführendem Geschäft wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien der Periode zugrunde gelegt.

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

zum 30. Juni 2021

- › Gezielter Portfolioausbau durch die Übernahme von Emerald Kalama Chemical und von zwei weiteren Unternehmen im Segment Consumer Protection
- › Umsatz und Ergebnis im zweiten Quartal deutlich über Vorjahr
- › EBITDA vor Sondereinflüssen im zweiten Quartal um 24 % auf 277 Mio. € gestiegen
- › Starke Geschäftsentwicklung in den Segmenten Engineering Materials und Specialty Additives
- › Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie deutlich unter den vergleichsweise hohen Vorjahresergebnissen, welche erheblich durch den Verkauf der Currenta-Anteile beeinflusst waren
- › Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im zweiten Quartal bei 1,38 € nach 0,86 € im Vorjahr
- › Prognose für das Geschäftsjahr 2021 angehoben: EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 1.000 und 1.050 Mio. €. Die Prognose berücksichtigt die erwarteten Ergebnisbeiträge nach Abschluss der Akquisition von Emerald Kalama Chemical.

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Diese hält die Anteile an den in- und ausländischen Beteiligungen.

Für eine Übersicht über die wesentlichen Gesellschaften, an denen die LANXESS AG beteiligt ist, sowie für Ausführungen zur Organisation der Leitung und Kontrolle im Konzern verweisen wir auf Seite 81 des Geschäftsberichts 2020 sowie auf den Abschnitt „Änderungen im Konsolidierungskreis“ im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021.

Fokus der Berichterstattung und wesentliche Geschäftsvorfälle

Zum 1. Januar 2021 wurde das Geschäft mit Antioxidantien und chemischen Reaktionsbeschleunigern organisatorisch vom Segment Advanced Intermediates aus der Business Unit Advanced Industrial Intermediates in die Business Unit Rhein Chemie des Segments Specialty Additives verschoben. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Zeitgleich wurde das Geschäft mit Farbstoffen und Farbstoff-Additiven innerhalb des Segments Specialty Additives von der Business Unit Rhein Chemie in die Business Unit Polymer Additives umgliedert.

Bereits im Jahr 2019 hatten wir uns zur Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather, bestehend aus Chromchemikalien, der Chromerzmine und organischen Lederchemikalien, entschieden. In diesem Zusammenhang hatte LANXESS am 10. Januar 2020 sein Geschäft mit Chromchemikalien verkauft. Am 1. Juni des laufenden Geschäftsjahres erfolgte der Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Der Verkauf der Chromerzmine wurde am 15. November 2019 vereinbart, ist aber noch nicht abgeschlossen. Seit Dezember 2019 erfolgt der Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

Zum 1. Januar 2021 hat LANXESS den Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies an den Konzern SUEZ S.A., Paris (Frankreich), abgeschlossen. Damit stellt LANXESS sein Geschäft mit Technologien für die Wasseraufbereitung neu auf und fokussiert sich zukünftig auf das Geschäft mit Ionenaustauschern.

LANXESS hat am 1. März 2021 die Übernahme des französischen Unternehmens INTACE SAS, Paris (Frankreich), abgeschlossen. Mit dem Hersteller von Spezial-Fungiziden für die Verpackungs- und Papierindustrie baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von Bioziden und antimikrobiellen Wirkstoffen aus. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Das Unternehmen erzielte im Vorjahr einen Umsatz im mittleren einstelligen Mio.-€-Bereich.

Am 1. April 2021 hat LANXESS die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe, eines führenden Herstellers von Desinfektions- und Hygienelösungen in Europa und Lateinamerika mit Hauptsitz in Laval (Frankreich), abgeschlossen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS sein Portfolio um Produkte zur Schädlingsbekämpfung sowie für Tiernahrung und Tiergesundheit aus und bietet nun ein umfangreiches Sortiment von Desinfektions- und Hygienelösungen an. Das Geschäft mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an seinen Standorten Laval (Frankreich), Wietmarschen (Deutschland), Hull (Großbritannien) und Descalvado (Brasilien) wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Die erworbene Unternehmensgruppe erwirtschaftete 2020 einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich.

Am 14. Februar 2021 vereinbarte LANXESS mit dem US-amerikanischen Private-Equity-Unternehmen American Securities LLC die Übernahme von 100 % der Anteile an Emerald Kalama Chemical. Die Transaktion wird Anfang August des laufenden Geschäftsjahres abgeschlossen werden. Das US-amerikanische Unternehmen ist ein weltweit führender Hersteller von Spezialchemikalien, vor allem für den Konsumgüterbereich. Hierzu zählen Konservierungsstoffe für Lebensmittel, Haushalt und Kosmetik, Aroma- und Duftstoffe sowie konservierende Produkte für Tiernahrung und Tiergesundheit. Darüber hinaus erweitern Spezialchemikalien für industrielle Anwendungen, unter anderem für die Kunststoff- und Klebstoffindustrie, das Produktportfolio. Mit der Akquisition stärkt LANXESS gezielt seine Position im weltweiten Geschäft mit antimikrobiellen Wirkstoffen und Konservierungsmitteln, unter anderem für konsumentennahe Schutzprodukte und Tiergesundheit. Der Unternehmenswert von Emerald Kalama Chemical liegt bei 1,075 Mrd. US-Dollar. Den Kaufpreis wird LANXESS aus vorhandenen liquiden Mitteln finanzieren. Emerald Kalama Chemical beschäftigt weltweit rund

500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt Produktionsstandorte in Kalama (USA) sowie in Rotterdam (Niederlande) und Widnes (Großbritannien). 2020 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 425 Mio. US-Dollar und ein EBITDA vor Sondereinflüssen von etwa 90 Mio. US-Dollar.

Der Vorstand der LANXESS AG hatte am 10. März 2020 beschlossen, innerhalb von 24 Monaten in zwei Tranchen von jeweils 250 Mio. € (ohne Nebenkosten) eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen. Das Aktienrückkaufprogramm begann am 12. März 2020, wurde aber aufgrund der Coronavirus-Pandemie am 6. April 2020 auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 1.101.549 Aktien im Wert von 37 Mio. € zurückgekauft. Die erste Tranche des Aktienrückkaufprogramms endete formal am 10. März 2021. Die zurückgekauften Aktien wurden bisher noch nicht eingezogen. Der nicht ausgeführte Teil der ersten Tranche wurde auf die zweite Tranche übertragen, sodass sich die zweite Tranche auf 463 Mio. € erhöht hat. Vor dem Hintergrund der aktuellen strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns soll über eine Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms und eine etwaige Verlängerung zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Gleiches gilt für eine Entscheidung über die Einziehung der bisher zurückerworbenen Aktien.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im zweiten Quartal verzeichnete die Weltwirtschaft ein Wachstum von 10,8 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Region Amerika wuchs mit 13,7 % besonders stark, ebenso EMEA mit 12,4 %. Die Region Asien/Pazifik wuchs mit 7,1 %. Sie hatte sich jedoch im von der Coronavirus-Pandemie geprägten Vorjahresquartal im Vergleich zu anderen Regionen auch als deutlich stabiler erwiesen.

Branchenspezifische Situation

Die weltweite Produktion von Automobilen lag im Berichtszeitraum in allen Regionen im zweistelligen, in Amerika sogar im dreistelligen Prozentbereich über dem Wert des Vorjahresquartals und war damit die mit Abstand am stärksten wachsende Industrie. Aber auch die Bauindustrie sowie die globale Chemieindustrie konnten im zweiten Quartal ebenfalls in allen Regionen deutliche Aufholungen verzeichnen. Lediglich der Gesamtmarkt für Agrochemikalien blieb hinter den Erwartungen zurück, insbesondere durch die rückläufige Entwicklung in EMEA.

Umsatz

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im zweiten Quartal 2021 mit 1.831 Mio. € um 395 Mio. € bzw. 27,5 % über dem Vergleichszeitraum. Die Umsatzentwicklung war dabei insbesondere durch die deutlich gestiegene Nachfrage und die rohstoffpreisgetriebenen höheren Verkaufspreise geprägt. Insgesamt führten höhere Absatzmengen zu einem Umsatzanstieg von 22,3 % und höhere Verkaufspreise zu einem Umsatzplus von 9,5 %. Aus der Entwicklung der Wechselkurse ergab sich ein Umsatzrückgang von 4,7 %. Positiv wirkten sich in Summe

der Beitrag des Anfang März 2021 erworbenen französischen Unternehmens INTACE SAS und der Beitrag der zum 1. April erworbenen französischen Unternehmensgruppe Theseo aus. Demgegenüber wirkte sich der Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies leicht negativ aus. In Summe hatte der Portfolioeffekt auf Konzernebene einen leicht positiven Einfluss auf den Umsatz.

Aufgrund einer sich deutlich belebenden Nachfrage stieg der Umsatz in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 um 384 Mio. € bzw. 12,2% auf 3.524 Mio. €. Im Vorjahr hatte sich der Halbjahresumsatz bedingt durch die schwächere Nachfrage aufgrund der Coronavirus-Pandemie nur auf 3.140 Mio. € belaufen. Im Halbjahr wirkte sich insbesondere die deutlich gestiegene Nachfrage positiv auf den Umsatz aus. Zudem hatten die rohstoffpreisgetriebenen höheren Verkaufspreise einen positiven Einfluss auf den Umsatz. Demgegenüber führte die Entwicklung der Wechselkurse zu einem Umsatzrückgang. Leicht positiv wirkten sich in Summe sowohl der Beitrag des im Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Herstellers IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda. als auch die Beiträge der beiden französischen Unternehmen, INTACE SAS und Theseo, welche Anfang März 2021 bzw. zum 1. April 2021 erworben wurden, aus. Demgegenüber ergab sich aus dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies ein leicht negativer Einfluss. In Summe war der Portfolioeffekt auf Konzernebene leicht positiv. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Halbjahreszeitraum einen operativen Umsatzzanstieg von 16,3%.

Umsatzeffekte

in %	Q2/2021	HJ/2021
Preis	9,5	3,4
Menge	22,3	12,9
Währung	-4,7	-4,3
Portfolio	0,4	0,2
	27,5	12,2

In einem sich deutlich von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie erholenden wirtschaftlichen Umfeld konnten sämtliche Segmente sowohl im zweiten Quartal als auch in den ersten sechs Monaten höhere Umsätze als im Vorjahr realisieren. Für Details verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle und das Kapitel „Segmentdaten“.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %	HJ/2020	HJ/2021	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Advanced Intermediates	430	505	17,4	27,6	913	994	8,9	28,2
Specialty Additives	442	568	28,5	31,0	1.016	1.085	6,8	30,8
Consumer Protection	301	314	4,3	17,1	580	604	4,1	17,2
Engineering Materials	244	424	73,8	23,2	591	801	35,5	22,7
Überleitung	19	20	5,3	1,1	40	40	0,0	1,1
	1.436	1.831	27,5	100,0	3.140	3.524	12,2	100,0

Vorjahreswerte angepasst.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Abnahmemengen und Preise. Es ist vielmehr von langfristigen Kundenbeziehungen sowie revolvierenden Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßige, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher zur Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagefähig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich im Quartalsvergleich leicht überproportional zum Umsatz um 30,1 % auf 1.356 Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus stark gestiegenen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien sowie höheren Absatzmengen. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich dagegen positiv auf unsere Fertigungskosten aus. Die Anlagenauslastung lag über Vorjahresniveau. Während das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 475 Mio. € um 81 Mio. € bzw. 20,6 % über dem Wert des Vorjahresquartals lag, lag die Bruttomarge mit 25,9 % leicht unter dem Wert des Vorjahres von 27,4 %. Insbesondere höhere Absatzmengen sowie gestiegene Verkaufspreise hatten einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Zudem führte der Portfolioeffekt zu einem leicht positiven Ergebnisbeitrag. Negativ wirkten sich die gestiegenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien aus.

Auch im Halbjahresvergleich lagen die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 2.622 Mio. € um 13,5 % über dem Vorjahresniveau. Im Vorjahreszeitraum hatten sich die Kosten der umgesetzten Leistungen auf 2.311 Mio. € belaufen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 902 Mio. € um 73 Mio. € bzw. 8,8 % über dem Vorjahreswert. Der Ergebnisanstieg resultierte unter anderem aus höheren Absatzmengen sowie gestiegenen Verkaufspreisen. Zudem führte der Portfolioeffekt zu einem leicht positiven Ergebnisbeitrag. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien hatten hingegen einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich ebenfalls negativ aus. Die Bruttomarge lag mit 25,6 % leicht unter dem Wert des Vorjahres von 26,4 %.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

In einem sich weiterhin belebenden wirtschaftlichen Umfeld stieg das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen im zweiten Quartal 2021 um 53 Mio. € bzw. 23,7 % auf 277 Mio. €. Im Vorjahr hatte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf 224 Mio. € belaufen. Von dem positiven Effekt einer zunehmend guten Nachfrage aus der Automobilindustrie konnte insbesondere unser Segment Engineering Materials profitieren. Alle Segmente verzeichneten grundsätzlich stark gestiegene Rohstoffpreise, die größtenteils durch den erfolgreichen Anstieg der Verkaufspreise an den Markt weitergereicht werden konnten. Unser Segment Consumer Protection verzeichnete, verglichen mit einem starken Vorjahresquartal, ein Quartalsergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau. Zudem wirkten sich die Veränderung der Wechselkurse in sämtlichen Segmenten sowie vor allem die in Deutschland deutlich gestiegenen Energiekosten negativ aus. Sowohl aus dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies

als auch aus dem Beitrag des Anfang März 2021 erworbenen französischen Unternehmens INTACE SAS und dem Beitrag der zum 1. April 2021 erworbenen französischen Unternehmensgruppe Theseo ergab sich ein leicht positiver Effekt. Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle sowie auf das Kapitel „Segmentdaten“. Die Vertriebskosten stiegen im Wesentlichen mengenbedingt und aufgrund höherer Frachtkosten um 16,0 % auf 225 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 29 Mio. € nach 28 Mio. € im Vergleichszeitraum und die allgemeinen Verwaltungskosten lagen unter anderem aufgrund höherer Aufwendungen für die variable Vergütung bei 70 Mio. € nach 64 Mio. € im Vorjahr. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 15,1 % nach 15,6 % im Vorjahresquartal.

Im Halbjahresvergleich lag das EBITDA vor Sondereinflüssen auf Konzernebene mit 519 Mio. € um 50 Mio. € über dem Vorjahreswert von 469 Mio. €. Auch im Halbjahresvergleich wirkte sich die starke Nachfrage aus der Automobilindustrie, insbesondere im Segment Engineering Materials, verglichen mit einem aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie schwächeren Vorjahreshalbjahr ergebnisverbessernd aus. Dieser positive Effekt wurde durch witterungsbedingte Produktionsausfälle in den USA in den Segmenten Advanced Intermediates, Specialty Additives und Consumer Protection abgeschwächt. Mit Ausnahme von Consumer Protection verzeichneten die anderen Segmente stark gestiegene Rohstoff- und Verkaufspreise. Die Veränderung der Wechselkurse in sämtlichen Segmenten sowie vor allem die in Deutschland deutlich gestiegenen Energiekosten wirkten sich negativ aus. Die Vertriebskosten stiegen auch im Halbjahresvergleich im Wesentlichen mengenbedingt und aufgrund höherer Frachtkosten um 37 Mio. € auf 433 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 56 Mio. € nach 54 Mio. € im Vergleichszeitraum

und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen, unter anderem aufgrund höherer Aufwendungen für die variable Vergütung, um 5 Mio. € auf 143 Mio. €.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	Veränd. in %	HJ/2020	HJ/2021	Veränd. in %
Advanced Intermediates	103	96	-6,8	185	173	-6,5
Specialty Additives	60	89	48,3	151	163	7,9
Consumer Protection	68	65	-4,4	135	134	-0,7
Engineering Materials	28	68	> 100	77	127	64,9
Überleitung	-35	-41	-17,1	-79	-78	1,3
	224	277	23,7	469	519	10,7

Vorjahreswerte angepasst.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns betrug im zweiten Quartal 125 Mio. €. Im Vorjahr belief sich das EBIT des Konzerns auf 61 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen 122 Mio. € und lagen um 15 Mio. € bzw. 11,0% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Vorjahresquartal waren außerplanmäßige Abschreibungen von 20 Mio. € vorgenommen worden, von denen 19 Mio. € Sondereinflüsse waren und im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ standen. Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Berichtsquartals enthaltenen negativen Sondereinflüsse von 32 Mio. € waren insgesamt mit 30 Mio. € EBITDA-wirksam und resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, M&A-Kosten und Projekten zur Digitalisierung. Im Vorjahresquartal waren negative Sondereinflüsse von 45 Mio. € angefallen, die mit 26 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Im ersten Halbjahr erzielte LANXESS ein EBIT von 223 Mio. € nach 165 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken im Wesentlichen aufgrund der zuvor erwähnten Effekte aus dem Vorjahr im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen um 13 Mio. € von 252 Mio. € auf 239 Mio. €. Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Halbjahres enthaltenen negativen Sondereinflüsse von 59 Mio. € waren insgesamt mit

57 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen auch im Halbjahr im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, M&A-Kosten und Projekten zur Digitalisierung. Im Vorjahreszeitraum waren negative Sondereinflüsse von saldiert 71 Mio. € angefallen, die mit 52 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum Operatives Ergebnis (EBIT)

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	Veränd. in %	HJ/2020	HJ/2021	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	224	277	23,7	469	519	10,7
Abschreibungen	-137	-122	10,9	-252	-239	5,2
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-26	-30	-15,4	-52	-57	-9,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	61	125	> 100	165	223	35,2

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im zweiten Quartal 2021 auf minus 17 Mio. €. Im Vorjahresquartal hatte sich das Finanzergebnis im Wesentlichen aufgrund des am 30. April 2020 erfolgten Verkaufs des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) auf 867 Mio. € belaufen. Das Zinsergebnis lag bei minus 13 Mio. € nach minus 16 Mio. € im Vorjahresquartal. Das sonstige Finanzergebnis lag bei minus 4 Mio. €. Im Vorjahr resultierte das sonstige Finanzergebnis von 883 Mio. € im Wesentlichen aus den Erträgen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG.

Im ersten Halbjahr 2021 lag das Finanzergebnis bei minus 30 Mio. € nach 851 Mio. € im Vorjahr. Auch im Halbjahr resultierte das vergleichsweise hohe Vorjahresergebnis im Wesentlichen aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG. In Summe war das Zinsergebnis mit minus 28 Mio. € um 2 Mio. € besser als im Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis lag in der Berichtsperiode bei minus 2 Mio. € nach 881 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im Vorjahr resultierte das Ergebnis wie im zweiten Quartal im Wesentlichen aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag im zweiten Quartal bei 108 Mio. €. Im Vorjahresquartal war das Ergebnis vor Ertragsteuern wesentlich beeinflusst durch den Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG und betrug 928 Mio. €. Die Steuerquote lag bei 28,7% nach 13,5%. Die im Vorjahr angefallenen Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf unterlagen auf Ebene von LANXESS nur der Körperschaftsteuer.

Auch im Halbjahresvergleich verringerte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern aufgrund des im Vorjahr erzielten außerordentlichen Gewinns aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG von 1.016 Mio. € auf 193 Mio. €. Die Steuerquote betrug 27,5% nach 14,8% im Vorjahr.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Konzernergebnis betrug im zweiten Quartal 100 Mio. € und entfiel mit 77 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Im Vorjahresquartal war vom Konzernergebnis von 798 Mio. € ein Betrag von 803 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen gewesen. Im Halbjahresvergleich lag das Konzernergebnis mit 164 Mio. € um 698 Mio. € unter dem Konzernergebnis des Vorjahres von 862 Mio. €. Dem fortzuführenden Geschäft war ein Konzernergebnis von 140 Mio. € zuzuordnen, im Vorjahr waren dies 866 Mio. €. Insbesondere durch den im Vorjahr vereinnahmten außerordentlichen Erlös aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG lag das Konzernergebnis sowohl im zweiten Quartal 2021 als auch im ersten Halbjahr 2021 deutlich unter dem Vorjahreswert. Dem nicht fortgeführten Geschäft war im zweiten Quartal ein Konzernergebnis von 23 Mio. € und im Halbjahr ein Konzernergebnis von 24 Mio. € zuzuordnen. Der Ergebnisanteil beinhaltet den Gewinn aus dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien zum 1. Juni 2021. Im Vorjahr wurden dem nicht fortgeführten Geschäft ein Konzernergebnis von minus 4 Mio. € im Quartal und minus 5 Mio. € im Halbjahr

zugeordnet. Auf andere Gesellschafter entfiel sowohl im zweiten Quartal 2021 als auch im ersten Halbjahr 2021 kein Ergebnisanteil. Im Vorjahr war im zweiten Quartal ein Ergebnisanteil von minus 2 Mio. € und im Halbjahr ein Ergebnisanteil von minus 4 Mio. € auf andere Gesellschafter entfallen. Dieser Ergebnisanteil entfiel nahezu ausschließlich auf das nicht fortgeführte Geschäft.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Im Quartalsvergleich lag das Ergebnis je Aktie mit 1,16 € unter dem Vorjahreswert von 9,24 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 0,89 € nach 9,30 € im Vorjahresquartal. Insbesondere aufgrund des Wegfalls des außerordentlichen Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG lagen sowohl das Ergebnis je Aktie als auch das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter dem Vorjahreswert. In der Halbjahressicht lag das Ergebnis je Aktie bei 1,90 € nach 9,93 € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 1,62 € nach 9,97 € im Vorjahreszeitraum.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden bislang 1.101.549 im Wert von 37 Mio. € eigene Aktien zurückgekauft. Am 6. April 2020 wurde das Programm aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Der Aktienrückkauf wurde bei der Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf gewesener Aktien zeitanteilig berücksichtigt.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2020	Q2/2021	HJ/2020	HJ/2021
Konzernergebnis in Mio. €	798	100	862	164
aus fortzuführendem Geschäft in Mio. €	803	77	866	140
aus nicht fortgeführten Geschäft in Mio. €	-5	23	-4	24
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.347.813	86.346.303	86.832.027	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)	9,24	1,16	9,93	1,90
aus fortzuführendem Geschäft (€)	9,30	0,89	9,97	1,62
aus nicht fortgeführten Geschäft in (€)	-0,06	0,27	-0,04	0,28

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte. Zudem wurden im Vorjahr die einmaligen Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG in Abzug gebracht. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2021 bei 1,38 € bzw. 2,55 €. Im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr des Vorjahres belief sich das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte auf 0,86 € bzw. 2,03 €.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	HJ/2020	HJ/2021
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	803	77	866	140
Sondereinflüsse ¹⁾	45	32	71	59
Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	23	25	45	50
Ertrag im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG ¹⁾	-890	0	-890	0
Ertragsteuern ¹⁾	93	-15	84	-29
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	74	119	176	220
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.347.813	86.346.303	86.832.027	86.346.303
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	0,86	1,38	2,03	2,55

1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	Q2/2020		Q2/2021		Veränd. in %	HJ/2020		HJ/2021		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	435	30,3	594	32,4	36,6	971	30,9	1.129	32,0	16,3
Deutschland	267	18,6	344	18,8	28,8	584	18,6	664	18,8	13,7
Nordamerika	329	22,9	406	22,2	23,4	738	23,5	769	21,8	4,2
Lateinamerika	63	4,4	96	5,2	52,4	146	4,7	185	5,3	26,7
Asien/Pazifik	342	23,8	391	21,4	14,3	701	22,3	777	22,1	10,8
	1.436	100,0	1.831	100,0	27,5	3.140	100,0	3.524	100,0	12,2

Der Umsatz in der Region **EMEA** (ohne Deutschland) stieg im zweiten Quartal 2021 um 159 Mio. € bzw. 36,6% auf 594 Mio. €. Geringfügige Portfolio- und Wechselkurseffekte hatten keinen nennenswerten Einfluss auf diese Entwicklung. Während das Segment Engineering Materials den Umsatz annähernd verdoppeln konnte, verzeichneten die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives prozentuale Umsatzzuwächse im niedrigen bis mittleren zweistelligen Bereich. Der Umsatz des Segments Consumer Protection stieg um einen mittleren einstelligen Prozentsatz.

Im ersten Halbjahr 2021 stieg der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) um 158 Mio. € bzw. 16,3% auf 1.129 Mio. €. Bereinigt um geringe negative Wechselkurseffekte sowie um geringfügige Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzzuwachs von 16,7%. Das Segment Engineering Materials erreichte im Halbjahr einen Umsatzzuwachs im mittleren zweistelligen Prozentbereich, gefolgt von den Segmenten Advanced Intermediates und Specialty Additives mit niedrigen zweistelligen Wachstumsraten. Das Segment Consumer Protection weitete sein Geschäft um einen mittleren einstelligen Prozentsatz aus.

Die Umsätze in **Deutschland** lagen im zweiten Quartal mit 344 Mio. € um 77 Mio. € bzw. 28,8% über dem Vorjahreswert. Nach Bereinigung um geringfügige Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Zuwachs von 29,3%. Während sich der Umsatz im Segment Engineering Materials mehr als verdoppelte, erreichten die Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates Zuwächse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Demgegenüber entwickelte sich das Geschäft des Segments Consumer Protection um einen hohen einstelligen Prozentsatz rückläufig.

Im ersten Halbjahr 2021 stieg der Umsatz in Deutschland um 80 Mio. € beziehungsweise 13,7% auf 664 Mio. €. Bereinigt um geringfügige Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Anstieg von 14,0%. Während das Segment Engineering Materials den Umsatz um mehr als die Hälfte steigerte, erreichten die Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates Zuwächse im hohen ein- bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Demgegenüber entwickelte sich das Geschäft des Segments Consumer Protection um einen hohen einstelligen Prozentsatz rückläufig.

Der Umsatz in der Region **Nordamerika** stieg im zweiten Quartal 2021 um 77 Mio. € beziehungsweise 23,4% auf 406 Mio. €. Im Wesentlichen nach Bereinigung um negative Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzzuwachs von 34,0%. Während das Segment Engineering Materials den Umsatz um mehr als die Hälfte steigerte, erreichten die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives Zuwächse im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich. Das Geschäft des Segments Consumer Protection entwickelte sich um einen hohen einstelligen Prozentsatz positiv.

Im ersten Halbjahr 2021 stiegen die Umsätze in Nordamerika um 31 Mio. € beziehungsweise 4,2% auf 769 Mio. €. Im Wesentlichen bereinigt um negative Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzzuwachs um 13,1%. Die Segmente Engineering Materials und Advanced Intermediates erreichten Geschäftszuwächse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives ihren Umsatz prozentual um hohe einstellige Werte steigern konnten.

In der Region **Lateinamerika** lag der Umsatz im zweiten Quartal 2021 mit 96 Mio. € um 33 Mio. € bzw. 52,4% über dem Wert des Vorjahres von 63 Mio. €. Im Wesentlichen bereinigt um niedrige negative Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzplus von 57,9%. Während sich der Umsatz im Segment Engineering Materials mehr als verdoppelte, erreichte das Segment Specialty Additives Zuwächse im hohen zweistelligen Prozentbereich. Das Segment Advanced Intermediates verzeichnete einen Umsatzanstieg um einen mittleren einstelligen Prozentwert, wohingegen das Segment Consumer Protection einen prozentualen Geschäftsrückgang im niedrigen zweistelligen Bereich auswies.

Im ersten Halbjahr 2021 stieg der Umsatz in der Region Lateinamerika um 39 Mio. € beziehungsweise 26,7% auf 185 Mio. €. Bereinigt um negative Wechselkurseffekte und geringe Portfolioeinflüsse ergab sich ein Anstieg um 36,2%. Die Segmente Specialty Additives und Engineering Materials verzeichneten einen Umsatzanstieg im mittleren beziehungsweise hohen zweistelligen Prozentbereich. Der Umsatz der restlichen Segmente lag nur geringfügig über dem Vorjahr.

In der Region **Asien/Pazifik** stieg der Umsatz im zweiten Quartal um 49 Mio. € beziehungsweise 14,3% auf 391 Mio. €. Im Wesentlichen bereinigt um negative Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzplus von 20,9%. Die Segmente Specialty Additives und Engineering Materials erreichten Geschäftszuwächse im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich, während die Segmente Advanced Intermediates und Consumer Protection ihren Umsatz prozentual um hohe einstellige Werte steigerten.

Im ersten Halbjahr 2021 stieg der Umsatz in dieser Region um 76 Mio. € beziehungsweise 10,8% auf 777 Mio. €. Im Wesentlichen nach Bereinigung um negative Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzanstieg von 17,3%. Während das Segment Advanced Intermediates ein Umsatzplus im mittleren einstelligen

Prozentbereich auswies, verzeichneten die übrigen Segmente Umsatzzuwächse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

SEGMENTDATEN

Advanced Intermediates

	Q2/2020		Q2/2021		Veränd. in%	HJ/2020		HJ/2021		Veränd. in%
	in Mio. €	Marge in%	in Mio. €	Marge in%		in Mio. €	Marge in%	in Mio. €	Marge in%	
Umsatzerlöse	430		505		17,4	913		994		8,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	103	24,0	96	19,0	-6,8	185	20,3	173	17,4	-6,5
EBITDA	103	24,0	96	19,0	-6,8	183	20,0	173	17,4	-5,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	75	17,4	64	12,7	-14,7	128	14,0	112	11,3	-12,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	75	17,4	64	12,7	-14,7	126	13,8	112	11,3	-11,1
Auszahlungen für Investitionen	28		31		10,7	51		52		2,0
Abschreibungen	28		32		14,3	57		61		7,0
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.340		3.344		0,1	3.340		3.344		0,1

Vorjahreswerte angepasst.

Die Umsätze unseres Segments **Advanced Intermediates**, lagen im zweiten Quartal 2021 mit 505 Mio. € um 17,4% bzw. 75 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzentwicklung war dabei insbesondere durch die gute Nachfrage in beiden Business Units des Segments geprägt. Höhere Absatzmengen führten auf Segmentebene zu einem mengenbedingten Umsatzplus von 10,7%. Auch die Verkaufspreise beider Business Units lagen aufgrund der Weitergabe stark gestiegener Rohstoffpreise über Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Preiseffekt auf den Umsatz von 10,2%. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte in beiden Business Units einen negativen Einfluss auf den Umsatz und wirkte sich insgesamt im Segment mit 3,5% umsatzmindernd aus. Mit

Ausnahme von Lateinamerika verzeichnete das Segment in allen Regionen höhere Umsätze als im Vorjahresquartal.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 96 Mio. € um 6,8% unter dem Vorjahreswert von 103 Mio. €. Im Vorjahresquartal erzielte das Segment einen deutlichen Ergebniszuwachs durch stark gefallene Rohstoffpreise, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen erst zeitlich versetzt im dritten Quartal 2020 zu niedrigeren Verkaufspreisen führten. Zudem wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurseinflüsse für beide Business Units ergebnismindernd aus. Darüber hinaus belasteten höhere Energie- und Frachtkosten das Ergebnis. Demgegenüber profitierten beide

Business Units des Segments von höheren Absatzmengen, welche die Ergebnisbelastungen zu einem großen Teil kompensieren konnten. Insbesondere die weiterhin gute Konjunktur der Bauindustrie führte bei der Business Unit Inorganic Pigments zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments sank auf 19,0% nach 24,0% im Vorjahreszeitraum.

Im Halbjahreszeitraum 2021 erwirtschaftete das Segment Advanced Intermediates mit 994 Mio. € einen Umsatz, der um 8,9% über dem Vorjahresniveau lag. Auch im Halbjahresvergleich war die Umsatzentwicklung in beiden Business Units durch eine gute Nachfrage geprägt. Höhere Absatzmengen führten auf Segmentebene zu einem Umsatzplus von 9,5%. Zudem lagen die Verkaufspreise beider Business Units über dem Vorjahresniveau und wirkten sich mit 2,8% umsatzverbessernd aus. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich mit 3,4% negativ auf den Umsatz aus.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 erzielte das Segment ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 173 Mio. € nach 185 Mio. € im Vergleichszeitraum. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 17,4% nach 20,3% im Vorjahr.

Im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr entfielen auf das Segment keine EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse. Im ersten Halbjahr des Vorjahres waren negative Sondereinflüsse von 2 Mio. € im operativen Ergebnis angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Specialty Additives

	Q2/2020		Q2/2021		Veränd. in%	HJ/2020		HJ/2021		Veränd. in%
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	442		568		28,5	1.016		1.085		6,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	60	13,6	89	15,7	48,3	151	14,9	163	15,0	7,9
EBITDA	57	12,9	86	15,1	50,9	144	14,2	158	14,6	9,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	13	2,9	48	8,5	> 100	63	6,2	81	7,5	28,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	10	2,3	44	7,7	> 100	56	5,5	75	6,9	33,9
Auszahlungen für Investitionen	20		24		20,0	40		40		0,0
Abschreibungen	47		42		-10,6	88		83		-5,7
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.083		3.047		-1,2	3.083		3.047		-1,2

Vorjahreswerte angepasst.

Die Umsätze unseres Segments **Specialty Additives** stiegen im zweiten Quartal 2021 um 28,5% auf 568 Mio. €. Eine insgesamt gute Nachfrage führte in allen Business Units des Segments zu höheren Absatzmengen. Auf Segmentebene wirkten sich die gestiegenen Absatzmengen mit 30,3% umsatz-erhöhend aus. Zudem führten höhere Verkaufspreise aufgrund der Weitergabe stark gestiegener Rohstoffpreise auf Segmentebene zu einem Umsatzplus von insgesamt 5,9%. Gegenläufig resultierte aus der Entwicklung der Wechselkurse ein Umsatzminus von 7,7%. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives stieg um 29 Mio. € bzw. 48,3% auf 89 Mio. €. Die starke Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus einer guten Nachfrage und den damit einhergehenden höheren Absatzmengen bei allen Business Units des Segments. Die weiterhin stark gestiegenen Rohstoffpreise wurden von den Business Units Rhein Chemie und Polymer Additives vollständig an den Markt weitergegeben. Höhere Energie- und Frachtkosten

und die nachteilige Entwicklung der Wechselkurseinflüsse wirkten ergebnisbelastend. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg auf 15,7% nach 13,6% im Vorjahr.

Im Halbjahreszeitraum 2021 erwirtschaftete das Segment Specialty Additives mit 1.085 Mio. € einen Umsatz, der um 6,8% über dem Vorjahreswert lag. Wie im Quartalsvergleich resultierte der Umsatzanstieg mit 10,7% aus höheren Absatzmengen infolge einer guten Nachfrage. Die Verkaufspreise lagen ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres und wirkten sich insgesamt 2,4% umsatz-erhöhend aus. Gegenläufig wirkte die Veränderung der Wechselkurse mit 6,3% umsatzmindernd.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 8,0% auf 163 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 15,0% nach 14,9% im Vorjahr.

Im zweiten Quartal beliefen sich die negativen Sondereinflüsse des Segments auf 4 Mio. €, von denen 3 Mio. € EBITDA-wirksam

waren. Im ersten Halbjahr waren insgesamt negative Sondereinflüsse von 6 Mio. € angefallen, die mit 5 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Sowohl die Sondereinflüsse des zweiten Quartals als auch des ersten Halbjahres betrafen im Wesentlichen die strategische Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. Im Vorjahr waren EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 3 Mio. € im zweiten Quartal und von 7 Mio. € im ersten Halbjahr angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Consumer Protection

	Q2/2020		Q2/2021		Veränd.	HJ/2020		HJ/2021		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	301		314		4,3	580		604		4,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	68	22,6	65	20,7	-4,4	135	23,3	134	22,2	-0,7
EBITDA	65	21,6	65	20,7	0,0	132	22,8	134	22,2	1,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	48	15,9	45	14,3	-6,3	94	16,2	96	15,9	2,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	27	9,0	45	14,3	66,7	73	12,6	96	15,9	31,5
Auszahlungen für Investitionen	12		13		8,3	22		26		18,2
Abschreibungen	38		20		-47,4	59		38		-35,6
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.439		2.497		2,4	2.439		2.497		2,4

In unserem neuen Segment **Consumer Protection** lagen die Umsätze im Berichtsquartal 2021 mit 314 Mio.€ um 4,3% über dem Vorjahreswert. Dies war im Wesentlichen auf höhere Absatzmengen der Business Unit Material Protection Products zurückzuführen, insbesondere aufgrund einer anhaltend guten Nachfrage nach Desinfektionsmitteln. Bei der Business Unit Saltigo lagen die Absatzmengen, insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung des Geschäfts mit Agrochemikalien, über dem Niveau des Vorjahres. Gegenläufig verzeichnete die Business Unit Liquid Purification Technologies geringere Absatzmengen, wobei dies zum Großteil auf generell knappe

Transportkapazitäten zurückzuführen war. Auf Segmentebene führten höhere Absatzmengen zu einem Umsatzplus von 5,3%. Die Business Unit Material Protection Products verzeichnete aus der Eingliederung des Anfang März 2021 erworbenen französischen Unternehmens INTACE SAS sowie der am 1. April 2021 erworbenen französischen Unternehmensgruppe Theseo höhere Umsätze, wohingegen die Business Unit Liquid Purification Technologies aufgrund des Verkaufs des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen einen Umsatzrückgang zu verzeichnen hatte. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Portfolioeffekt von 2,0%. Die Entwicklung der

Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, hatte auf sämtliche Business Units einen negativen Effekt und wirkte sich insgesamt auf das Segment mit 1,7% umsatzmindernd aus. Bei der Business Unit Saltigo konnten im Rahmen des Abschlusses eines insgesamt vorteilhaften Liefervertrags höhere Absatzmengen gesichert werden. Dies war gegenüber dem Vorjahr mit niedrigeren Verkaufspreisen verbunden. Im Wesentlichen hieraus ergab sich auf Segmentebene ein preisbedingter Umsatzrückgang von 1,3%. Mit Ausnahme von Deutschland verzeichnete das Segment in allen Regionen höhere Umsätze als im Vorjahresquartal.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag mit 65 Mio. € um 3 Mio. € bzw. 4,4% unter dem im Vergleich sehr hohen Vorjahreswert von 68 Mio. €. Die Veränderung der Wechselkurse, gestiegene Energiekosten, Preiseffekte sowie Schwierigkeiten in der Logistik hatten einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Positiv wirkten sich die höheren Absatzmengen der Business Unit Saltigo und die Entwicklung des Geschäfts mit Desinfektionsmitteln der Business Unit Material Protection Products auf das Ergebnis aus. Zudem ergab sich aus dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies, der Eingliederung des Anfang März 2021 erworbenen französischen Unternehmens INTACE SAS sowie dem Beitrag der zum 1. April 2021 erworbenen französischen Unternehmensgruppe Theseo ein positiver Ergebnisbeitrag. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 20,7% nach 22,6% im Vorjahresquartal.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 erzielte das Segment Consumer Protection mit 604 Mio. € einen Umsatz, der um 4,1% über dem Wert des Vorjahreszeitraums lag. Wie im Quartalsvergleich war dies insbesondere auf die positive Entwicklung der Geschäfte mit Desinfektionsmitteln

und Agrochemikalien der Business Units Material Protection Products und Saltigo zurückzuführen. Gestiegene Absatzmengen wirkten im Segment mit 7,6% umsatz erhöhend. Einzig die Business Unit Liquid Purification Technologies verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr geringere Absatzmengen. Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, wirkte sich in sämtlichen Business Units negativ auf den Umsatz aus. Hieraus ergab sich auf Segmentebene insgesamt ein negativer Effekt von 2,3%. Weiterhin führten niedrigere Verkaufspreise auf Segmentebene zu einem Umsatzrückgang von 2,1%. Dem Umsatzrückgang in der Business Unit Liquid Purification Technologies aufgrund des Verkaufs des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen standen höhere Umsätze der Business Unit Material Protection Products aus der Eingliederung des im Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Herstellers sowie des Anfang März 2021 erworbenen französischen Unternehmens INTACE SAS und der am 1. April 2021 erworbenen französischen Theseo-Gruppe gegenüber.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 erzielte das Segment ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 134 Mio. € nach 135 Mio. € im Vergleichszeitraum. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 22,2% nach 23,3% im Vorjahreszeitraum.

Im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr entfielen auf das Segment keine EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse. Im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr des Vorjahres beliefen sich die negativen Sondereinflüsse des Segments auf 21 Mio. €, von denen 3 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse standen in Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Engineering Materials

	Q2/2020		Q2/2021		Veränd. in%	HJ/2020		HJ/2021		Veränd. in%
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	244		424		73,8	591		801		35,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	28	11,5	68	16,0	> 100	77	13,0	127	15,9	64,9
EBITDA	28	11,5	67	15,8	> 100	77	13,0	126	15,7	63,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	12	4,9	50	11,8	> 100	44	7,4	92	11,5	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	12	4,9	49	11,6	> 100	44	7,4	91	11,4	> 100
Auszahlungen für Investitionen	12		12		0,0	20		22		10,0
Abschreibungen	16		18		12,5	33		35		6,1
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.191		2.227		1,6	2.191		2.227		1,6

Die Umsätze in unserem Segment **Engineering Materials** stiegen im zweiten Quartal 2021 gegenüber der sehr stark von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägten Vergleichsbasis um 73,8% auf 424 Mio. €. Sowohl die Absatzmengen als auch die Verkaufspreise beider Business Units lagen über Vorjahresniveau. Der deutliche Umsatzanstieg resultierte mit 50,4% aus höheren Absatzmengen und mit 28,7% aus gestiegenen Preisen. Hierbei wirkte sich insbesondere in der Business Unit High Performance Materials die gute Nachfrage aus der Automobilindustrie aus. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf beide Business Units einen negativen Einfluss, der insgesamt im Segment bei 5,3% lag. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen im Segment Engineering Materials stieg um 40 Mio. € bzw. 142,9% auf 68 Mio. €. Die Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus der guten Nachfrage aus der Automobilindustrie und den damit einhergehenden höheren Absatzmengen der Business Unit High Performance Materials. Stark gestiegene Einstandspreise für

Rohstoffe wurden überwiegend an den Markt weitergegeben. Höhere Energie- und Frachtkosten und die nachteilige Entwicklung der Wechselkurseinflüsse wirkten ergebnisbelastend. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg auf 16,0% nach 11,5% im Vorjahresquartal.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 lagen die Umsätze des Segments Engineering Materials mit 801 Mio. € um 35,5% bzw. 210 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzentwicklung war dabei wie im Quartalsvergleich insbesondere auf eine gute Nachfrage aus der Automobilindustrie in der Business Unit High Performance Materials zurückzuführen. Aber auch die Business Unit Urethane Systems konnte höhere Absatzmengen realisieren. Zusammen ergab sich hieraus auf Segmentebene ein positiver Effekt auf den Umsatz von 28,1%. Die Verkaufspreise beider Business Units lagen ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres und wirkten sich in Summe mit 11,8% umsatz erhöhend aus. Gegenläufig hatte die Veränderung der Wechselkurse einen mit 4,4% umsatzmindernden Effekt.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 erzielte das Segment ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 127 Mio. € nach 77 Mio. € im Vergleichszeitraum. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg auf 15,9% nach 13,0% im Vorjahr.

Im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr entfielen EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 1 Mio. € auf das Segment. Im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr des Vorjahres entfielen auf das Segment keine EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse.

Überleitung

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	Veränd. in %	HJ/2020	HJ/2021	Veränd. in %
Umsatzerlöse	19	20	5,3	40	40	0,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	-35	-41	-17,1	-79	-78	1,3
EBITDA	-55	-67	-21,8	-119	-129	-8,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-42	-50	-19,0	-93	-99	-6,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	-63	-77	-22,2	-134	-151	-12,7
Auszahlungen für Investitionen	16	12	-25,0	29	22	-24,1
Abschreibungen	8	10	25,0	15	22	46,7
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.256	3.189	-2,1	3.256	3.189	-2,1

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der **Überleitung** lag im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr bei minus 41 Mio. € bzw. minus 78 Mio. € nach minus 35 Mio. € bzw. minus 79 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal fielen negative Sondereinflüsse von 27 Mio. € an, von denen 26 Mio. € EBITDA-wirksam waren. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres waren negative Sondereinflüsse von saldiert 52 Mio. € angefallen, die mit 51 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse des

zweiten Quartals und der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, Projekten zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Im Vorjahr beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf saldiert 21 Mio. € im Quartal bzw. 41 Mio. € in der ersten Jahreshälfte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ERLÄUTERUNGEN ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene beziehungsweise für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das **EBITDA** ist das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht

geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für das Budget (Target) werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Die **Ergebnismargen** ergeben sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Überleitung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT Q2/2020	EBIT Q2/2021	EBITDA Q2/2020	EBITDA Q2/2021	EBIT HJ/2020	EBIT HJ/2021	EBITDA HJ/2020	EBITDA HJ/2021
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	106	157	224	277	236	282	469	519
Advanced Intermediates	0	0	0	0	-2	0	-2	0
Strategische Neuausrichtung	-	-	-	-	-2	-	-2	-
Specialty Additives	-3	-4	-3	-3	-7	-6	-7	-5
Strategische Neuausrichtung	-3	-4	-3	-3	-7	-6	-7	-5
Consumer Protection	-21	0	-3	0	-21	0	-3	0
Strategische Neuausrichtung	-20	-	-2	-	-20	-	-2	-
Sonstiges	-1	-	-1	-	-1	-	-1	-
Engineering Materials	0	-1	0	-1	0	-1	0	-1
Strategische Neuausrichtung	-	-1	-	-1	-	-1	-	-1
Überleitung	-21	-27	-20	-26	-41	-52	-40	-51
Strategische Neuausrichtung	-2	-	-2	-	-2	-	-2	-
Anpassung Produktionsnetzwerk	-	-	-	-	-10	-	-10	-
Strategische IT-Projekte (SAP S/4HANA und andere IT-Anwendungen)	-7	-6	-7	-5	-13	-13	-12	-12
Digitalisierung, M&A-Kosten und Sonstiges	-12	-21	-11	-21	-16	-39	-16	-39
Summe Sondereinflüsse	-45	-32	-26	-30	-71	-59	-52	-57
EBIT/EBITDA	61	125	198	247	165	223	417	462

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 30. Juni 2021 betrug 9.149 Mio. €. Sie lag damit um 269 Mio. € bzw. 3,0% über dem Wert von 8.880 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des zweiten Quartals 36,6% nach 33,8% zum 31. Dezember 2020.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 75 Mio. € auf 4.898 Mio. € zum 30. Juni 2021. Die Sachanlagen lagen mit 2.687 Mio. € über dem Vorjahreswert von 2.674 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen im ersten Halbjahr 2021 auf dem Vorjahresniveau von 162 Mio. €. Die Abschreibungen lagen in den ersten sechs Monaten mit 239 Mio. € unter dem Wert des Vergleichszeitraums von 252 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern sanken von 326 Mio. € um 62 Mio. € auf 264 Mio. € zum 30. Juni 2021, während sich die sonstigen Beteiligungen, im Wesentlichen aufgrund der Wandlung eines an Standard Lithium ausgereichten Darlehens in Eigenkapital, von 2 Mio. € auf 24 Mio. € erhöhten. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen lag mit 53,5% unter dem Wert zum 31. Dezember 2020 von 54,3%.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 4.251 Mio. € um 194 Mio. € bzw. 4,8% über dem Wert zum 31. Dezember 2020. Die Vorräte erhöhten sich aufgrund gestiegener Rohstoffpreise sowie mengenbedingt von 1.070 Mio. € um 237 Mio. € auf 1.307 Mio. € zum 30. Juni 2021. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund höherer Umsätze von 745 Mio. € um 216 Mio. € auf 961 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen im Wesentlichen durch den Verkauf jederzeit veräußerbarer Anteile an Geldmarktfonds von 271 Mio. € um 576 Mio. € auf 847 Mio. €.

Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte sanken aufgrund dieses Verkaufs von 1.523 Mio. € auf 655 Mio. € zum 30. Juni 2021. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen in den ersten sechs Monaten des Jahres um 71 Mio. € auf 136 Mio. €, die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 65 Mio. € auf 210 Mio. €. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 46,5% nach 45,7% zum 31. Dezember 2020.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im Wesentlichen aufgrund des positiven Gesamtergebnisses auf 3.352 Mio. € nach 2.999 Mio. € zum 31. Dezember 2020.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich zum 30. Juni 2021 um 185 Mio. € auf 3.874 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken dabei um 215 Mio. € auf 990 Mio. €. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der für die Diskontierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwendeten Zinssätze. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen lagen mit 358 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2020 von 349 Mio. €. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken um 3 Mio. € auf 2.262 Mio. €. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 42,4% nach 45,7% zum 31. Dezember 2020.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 1.923 Mio. € um 101 Mio. € bzw. 5,5% über dem Wert zum 31. Dezember 2020. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich infolge einer gestiegenen Nachfrage sowie erhöhter Rohstoffpreise um 125 Mio. € auf 806 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen stiegen von 332 Mio. € auf 345 Mio. € zum 30. Juni. 2021. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2021 bei 21,0% nach 20,5% zum Jahresende 2020.

Finanzlage und Investitionen

Entwicklung der Kapitalflussrechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 betrug der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit 23 Mio. € nach 165 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist dabei von 1.016 Mio. € auf 193 Mio. € zurückgegangen. Dieses wurde um das Ergebnis aus dem Finanzbereich korrigiert, das sich im Vorjahr im Wesentlichen aus der Veräußerung des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), ergeben hatte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken von 252 Mio. € auf 239 Mio. €. Darüber hinaus wirkte sich die Veränderung des Nettoumlaufvermögens mit einem Mittelabfluss von 311 Mio. € nach 125 Mio. € im Vorjahr aus. Die gezahlten Ertragsteuern von 48 Mio. € lagen unter dem Vorjahreswert von 104 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 ein Mittelzufluss von 712 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 13 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss im ersten Halbjahr 2021 ergab sich im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten, bedingt durch das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen. Gegenläufig wirkten in diesem Zeitraum hauptsächlich Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Aus Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 146 Mio. € nach 109 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss in der Berichtsperiode war insbesondere bedingt durch die Dividendenzahlungen von 86 Mio. € an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre sowie Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs. Im Vorjahr waren Auszahlungen

für den Erwerb eigener Anteile erfolgt, während die Dividende erst im dritten Quartal gezahlt worden war.

Finanzierung und Liquidität

Die auf Seite 108 und Seite 109 des Geschäftsberichts 2020 erläuterten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements blieben im Jahresverlauf weiterhin gültig. Im Mittelpunkt steht die konservative Finanzpolitik, deren Eckpfeiler die langfristig gesicherte Finanzierung ist.

Im Vergleich zum Konzernabschluss 2020 erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der Einzahlung aus dem Verkauf jederzeit veräußerbarer Anteile an Geldmarktfonds um 576 Mio. € auf 847 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte sanken durch diesen Verkauf von 1.523 Mio. € auf 655 Mio. €. Insgesamt verfügt der Konzern weiterhin über eine solide Liquiditätsposition.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte und beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf 1.309 Mio. € nach 1.012 Mio. € zum 31. Dezember 2020.

Der Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2021 resultierte unter anderem aus der Dividendenzahlung an die LANXESS Aktionäre von 86 Mio. €.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	30.06.2021
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.265	2.262
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	566	566
Abzüglich		
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-25	-17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-271	-847
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-1.523	-655
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.012	1.309

Zum 30. Juni 2021 verfügten wir im geringen Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit geringem Wert.

Investitionen

Am 10. Februar 2021 weihte LANXESS eine Anlage zur Reduktion von Lachgas an seinem Standort in Antwerpen (Belgien) ein. Die Anlage der Business Unit High Performance Materials zersetzt und reduziert damit jährlich rund 500 Tonnen Lachgas, das entspricht der Klimawirkung von 150.000 Tonnen CO₂. Die Investitionssumme für den Bau der Anlage belief sich auf einen niedrigen zweistelligen Mio. € Betrag. Eine zweite Anlage geht 2023 in Betrieb und soll jährlich weitere 300.000 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e) eliminieren.

PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

Prognose

Trotz der weiterhin unsicheren Rahmenbedingungen, die insbesondere durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie hervorgerufen werden, erwarten wir für das zweite Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres eine fortgesetzte Erholung des wirtschaftlichen Umfelds. Abhängig vom Mutations- und Impftempo stellt der weitere Verlauf der Pandemie einen Unsicherheitsfaktor für die weltwirtschaftliche Entwicklung und für unser Geschäft dar.

Unsere Erwartungen an die Entwicklung der Weltwirtschaft steigen derzeit. Die Erwartungen für die Chemie-, Bau- und Agroindustrie und insbesondere die Automobilindustrie liegen weiterhin auf einem hohen Niveau und sind gegenüber den Erwartungen im Geschäftsbericht 2020 teilweise sogar gestiegen. Wir erwarten für unsere Segmente die folgende Geschäftsentwicklung:

Für das Segment Advanced Intermediates gehen wir in 2021 von einer Geschäftsentwicklung leicht über Vorjahresniveau aus. Dabei erwarten wir eine steigende Nachfrage in den breit diversifizierten Endmärkten, insbesondere aus der Bauindustrie. Steigende Energiepreise wirken belastend.

Für unser Segment Specialty Additives rechnen wir weiterhin mit einem Ergebnis deutlich über Vorjahresniveau. Neben positiven Effekten aus der neuen Zuordnung des Geschäfts mit Antioxidantien und chemischen Reaktionsbeschleunigern erwarten wir einen Nachfrageanstieg insbesondere aus der Bauindustrie.

Unser Segment Consumer Protection sollte sich in 2021 durch den Portfolioeffekt aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical deutlich über dem bereits sehr starken Vorjahresniveau entwickeln. Für das zugrundeliegende Geschäft nehmen wir weiterhin eine starke Nachfrage in den relevanten Endmärkten an.

Für das von einem niedrigen Vergleichsniveau kommende Segment Engineering Materials gehen wir im laufenden Jahr von einem Ergebnis deutlich über Vorjahr aus. Maßgeblich ist hierbei die starke Erholung der Automobilindustrie.

Angesichts der erwarteten Entwicklung und einschließlich des Ergebnisbeitrags von Emerald Kalama Chemical heben wir für das Gesamtjahr 2021 unsere Erwartungen für das EBITDA vor Sondereinflüssen auf 1.000 Mio. € bis 1.050 Mio. € an.

Wesentliche Chancen und Risiken

Gegenüber dem 31. Dezember 2020 ist die Risikosituation des LANXESS Konzerns durch die Auswirkungen der anhaltenden Coronavirus-Pandemie weiterhin angespannt. Es wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Sicherstellung der Lieferketten und der Produktion sowie die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Gegenmaßnahmen umfassen beispielsweise Bereitstellung von Selbsttests für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verpflichtende Verhaltensregeln für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Dienstleister an LANXESS Standorten, Präventiv- und Notfallszenarien in den Schichtsystemen der Produktion, mobiles Arbeiten, technische Lösungen und Hilfsmittel zur Reduktion von Infektions- und Quarantänrisiken, die enge Abstimmung mit Behörden, Standortdienstleistern und anderen geschäftskritischen Parteien im Pandemiekontext. Zudem besteht seit dem 8. Juni 2021 ein Impfangebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den deutschen LANXESS-Standorten.

Die wirtschaftlichen und möglicherweise politischen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stellen auch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für unsere Geschäfte dar. Das Krisenmanagement wird in enger Abstimmung mit dem Vorstand durch einen zentralen Krisenstab koordiniert. Durch eine kontinuierliche Neubewertung der relevanten Pandemiesituation, der möglichen Szenarien für die zukünftige Entwicklung sowie der Umsetzung konkreter Gegenmaßnahmen können wir auf sich gegebenenfalls verändernde Situationen und Anforderungen schnell reagieren.

Ansonsten haben sich gegenüber der Darstellung der Chancen- und Risikosituation des LANXESS Konzerns im Geschäftsbericht 2020 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Wir verweisen insoweit auf die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht von LANXESS AG und LANXESS Konzern für das Geschäftsjahr 2020 auf den Seiten 132 bis 146 des Geschäftsberichts 2020. In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. JUNI 2021

BILANZ LANXESS KONZERN

in Mio. €	31.12.2020	30.06.2021
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	1.647	1.742
Sachanlagen	2.674	2.687
Sonstige Beteiligungen	2	24
Langfristige derivative Vermögenswerte	4	10
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	41	43
Langfristige Ertragsteuerforderungen	81	81
Latente Steuern	326	264
Sonstige langfristige Vermögenswerte	48	47
Langfristige Vermögenswerte	4.823	4.898
Vorräte	1.070	1.307
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	745	961
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	271	847
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	1.523	655
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	19	30
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	65	136
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	101	102
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	145	210
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft	118	3
Kurzfristige Vermögenswerte	4.057	4.251
Summe Aktiva	8.880	9.149

in Mio. €	31.12.2020	30.06.2021
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	1.317	1.317
Sonstige Rücklagen ¹⁾	1.359	2.316
Konzernergebnis	885	164
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-560	-443
Anteile anderer Gesellschafter	-2	-2
Eigenkapital	2.999	3.352
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.205	990
Sonstige langfristige Rückstellungen	349	358
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	1	5
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.265	2.262
Langfristige Ertragsteuerschulden	75	77
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	51	47
Latente Steuern	113	135
Langfristiges Fremdkapital	4.059	3.874
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	332	345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	681	806
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	15	7
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	566	566
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	24	23
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	129	166
Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft	75	10
Kurzfristiges Fremdkapital	1.822	1.923
Summe Passiva	8.880	9.149

1) Umfasst auch die Rücklage für eigene Anteile.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	HJ/2020	HJ/2021
Umsatzerlöse	1.436	1.831	3.140	3.524
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.042	-1.356	-2.311	-2.622
Bruttoergebnis vom Umsatz	394	475	829	902
Vertriebskosten	-194	-225	-396	-433
Forschungs- und Entwicklungskosten	-28	-29	-54	-56
Allgemeine Verwaltungskosten	-64	-70	-138	-143
Sonstige betriebliche Erträge	22	18	43	32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69	-44	-119	-79
Operatives Ergebnis (EBIT)	61	125	165	223
Zinserträge	2	3	5	4
Zinsaufwendungen	-18	-16	-35	-32
Sonstiges Finanzergebnis	883	-4	881	-2
Finanzergebnis	867	-17	851	-30
Ergebnis vor Ertragsteuern	928	108	1.016	193
Ertragsteuern	-125	-31	-150	-53
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	803	77	866	140
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern	-7	23	-8	24
Ergebnis nach Ertragsteuern	796	100	858	164
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-2	0	-4	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	798	100	862	164
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)				
aus fortzuführendem Geschäft	9,30	0,89	9,97	1,62
aus nicht fortgeführten Geschäft	-0,06	0,27	-0,04	0,28
aus fortzuführenden und nicht fortgeführten Geschäften	9,24	1,16	9,93	1,90

GESAMTERGEBNISRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	HJ/2020	HJ/2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	796	100	858	164
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-52	29	-42	222
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	-	5	-	5
Ertragsteuern	16	-9	5	-65
	-36	25	-37	162
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind				
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-82	-19	-43	123
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	11	6	-14	-12
Finanzinstrumente Sicherungskosten	1	-2	0	-1
Ertragsteuern	-3	-2	5	3
	-73	-17	-52	113
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-109	8	-89	275
Gesamtergebnis	687	108	769	439
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-3	0	1	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	690	108	768	439
Gesamtergebnis den Aktionären der LANXESS AG zustehend	690	108	768	439
aus fortzuführendem Geschäft	696	82	755	411
aus nicht fortgeführten Geschäft	-6	26	13	28

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG LANXESS KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Konzern- ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
					Währungs- umrechnungen	Finanzinstru- mente Zeitwert- bewertung	Sicherungs- kosten			
in Mio. €										
31.12.2019	87	1.230	1.429	205	-274	-9	1	2.669	-22	2.647
Thesaurierung			205	-205				0		0
Erwerb eigener Anteile			-37					-37		-37
Gesamtergebnis			-37	862	-48	-9	0	768	1	769
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				862				862	-4	858
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-37		-48	-9	0	-94	5	-89
Übrige Veränderungen			-2			2		0		0
30.06.2020	87	1.230	1.558	862	-322	-16	1	3.400	-21	3.379
31.12.2020	87	1.230	1.359	885	-569	9	0	3.001	-2	2.999
Thesaurierung			885	-885				0		0
Dividendenzahlungen			-86					-86		-86
Gesamtergebnis			158	164	123	-5	-1	439	0	439
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				164				164	0	164
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			158		123	-5	-1	275	0	275
30.06.2021	87	1.230	2.316	164	-446	4	-1	3.354	-2	3.352

KAPITALFLUSSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	HJ/2020	HJ/2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	928	108	1.016	193
Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	137	122	252	239
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1	0	-1	0
Ergebnis aus dem Finanzbereich	-873	11	-859	21
Gezahlte Ertragsteuern	-108	-17	-104	-48
Veränderung der Vorräte	-66	-179	-84	-214
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208	-65	59	-196
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-86	79	-100	99
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-87	-69	-14	-71
Zufluss/Abfluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	52	-10	165	23
Abfluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	-6	-15	-17	-16
Zufluss/Abfluss aus operativer Tätigkeit – gesamt	46	-25	148	7
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-88	-92	-162	-162
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1	0	4	0
Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte	-1.261	-1	-1.341	-153
Einzahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte	551	261	572	1.017
Auszahlungen für den Erwerb/Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-68	-25	-76
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	734	80	812	80

in Mio. €	Q2/2020	Q2/2021	HJ/2020	HJ/2021
Erhaltene Zinsen und Dividenden	151	2	153	6
Zufluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	88	182	13	712
Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	0	-1	-1	-1
Zufluss aus investiver Tätigkeit – gesamt	88	181	12	711
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	-	5	1.000	5
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-1.014	-14	-1.027	-25
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs	-44	-38	-45	-40
Dividendenzahlungen	-	-86	-	-86
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-5	-	-37	-
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-1.063	-133	-109	-146
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	0	0	0	0
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt	-1.063	-133	-109	-146
Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführende Geschäftstätigkeit	-923	39	69	589
Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	-6	-16	-18	-17
Zahlungswirksame Veränderung – gesamt	-929	23	51	572
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang – gesamt	1.271	824	296	271
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	-2	0	-7	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende – gesamt	340	847	340	847
davon fortzuführendes Geschäft	340	847	340	847
davon nicht fortgeführtes Geschäft	0	0	0	0

SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen Quartalsvergleich

in Mio. €	Advanced Intermediates		Specialty Additives		Consumer Protection		Engineering Materials		Überleitung		LANXESS	
	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021
Außenumsatzerlöse	430	505	442	568	301	314	244	424	19	20	1.436	1.831
Innenumsatzerlöse	10	9	3	2	13	16	0	0	-26	-27	0	0
Gesamtumsatzerlöse	440	514	445	570	314	330	244	424	-7	-7	1.436	1.831
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	103	96	60	89	68	65	28	68	-35	-41	224	277
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	24,0	19,0	13,6	15,7	22,6	20,7	11,5	16,0			15,6	15,1
EBITDA	103	96	57	86	65	65	28	67	-55	-67	198	247
EBIT vor Sondereinflüssen	75	64	13	48	48	45	12	50	-42	-50	106	157
EBIT	75	64	10	44	27	45	12	49	-63	-77	61	125
Segmentinvestitionen	30	34	27	25	14	16	13	12	23	13	107	100
Abschreibungen/Wertaufholungen	28	32	47	42	38	20	16	18	8	10	137	122

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen Halbjahresvergleich

in Mio. €	Advanced Intermediates		Specialty Additives		Consumer Protection		Engineering Materials		Überleitung		LANXESS	
	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021
Außenumsatzerlöse	913	994	1.016	1.085	580	604	591	801	40	40	3.140	3.524
Innenumsatzerlöse	20	18	6	4	27	29	0	0	-53	-51	0	0
Gesamtumsatzerlöse	933	1.012	1.022	1.089	607	633	591	801	-13	-11	3.140	3.524
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	185	173	151	163	135	134	77	127	-79	-78	469	519
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	20,3	17,4	14,9	15,0	23,3	22,2	13,0	15,9			14,9	14,7
EBITDA	183	173	144	158	132	134	77	126	-119	-129	417	462
EBIT vor Sondereinflüssen	128	112	63	81	94	96	44	92	-93	-99	236	282
EBIT	126	112	56	75	73	96	44	91	-134	-151	165	223
Segmentinvestitionen	56	58	49	44	25	30	22	24	37	29	189	185
Abschreibungen/Wertaufholungen	57	61	88	83	59	38	33	35	15	22	252	239
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.340	3.344	3.083	3.047	2.439	2.497	2.191	2.227	3.256	3.189	14.309	14.304

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen Quartalsvergleich

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021	Q2/2020	Q2/2021
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	435	594	267	344	329	406	63	96	342	391	1.436	1.831
Anteil am Konzernumsatz in %	30,3	32,4	18,6	18,8	22,9	22,2	4,4	5,2	23,8	21,4	100,0	100,0

Kennzahlen nach Regionen Halbjahresvergleich

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021	HJ/2020	HJ/2021
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	971	1.129	584	664	738	769	146	185	701	777	3.140	3.524
Anteil am Konzernumsatz in %	30,9	32,0	18,6	18,8	23,5	21,8	4,7	5,3	22,3	22,1	100,0	100,0
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	1.787	1.833	7.627	7.600	1.979	1.979	797	809	2.119	2.083	14.309	14.304

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. JUNI 2021

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Zwischenabschlusses ein gegenüber dem Konzernjahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Die im Anhang zum Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2020 gegebenen Erläuterungen gelten insbesondere hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich entsprechend. Diesbezügliche Änderungen werden im nachfolgenden Kapitel erläutert.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wurde nach den in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die hierfür ab dem 1. Januar 2021 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2021 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder noch nicht von wesentlicher Bedeutung:

- › IFRS 16 – Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Mietzugeschäfte
- › IFRS 4 – Versicherungsverträge – Verschiebung IFRS 9

- › IFRS 9/IAS 39/IFRS 7/IFRS 4/IFRS 16 – Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt noch die Anerkennung durch die EU voraus und sie sind für den LANXESS Konzern aus aktueller Sicht nicht von wesentlicher Bedeutung:

- › IFRS 17 – Versicherungsverträge
- › IAS 1 – Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig
- › IAS 1 – Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- › IFRS 3 – Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept
- › IAS 16 – Änderungen an IAS 16 – Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage
- › IAS 37 – Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung
- › Diverse IAS und IFRS – Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2018–2020)

- › IAS 8 – Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- › IFRS 16 – Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Bilanzierung von Mietzugeschäften nach dem 30. Juni 2021
- › IAS 12 – Anpassungen an IAS 12 – Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus einer einzelnen Transaktion

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Deren Ermittlungsmethodik folgt dabei der des Konzernabschlusses 2020. Annahmen und Schätzungen, die zu Schätzungsänderungen führen, werden grundsätzlich fortlaufend berücksichtigt. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Die fortlaufenden Aktualisierungen, in denen Annahmen und Schätzungen verwendet werden (siehe Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020), hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss.

In der Coronavirus-Pandemie wurden weltweit staatliche Förderprogramme zur Stabilisierung der Wirtschaft initiiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um steuerliche Maßnahmen wie die Reduktion von Steuersätzen, die Verschiebung von Fälligkeiten bzw. Stundung von Steuerzahlungen, die Erhöhung von steuerlichen Freibeträgen oder die Veränderung von Verlustvortrags- bzw. Verlustrücktragsmöglichkeiten. Des Weiteren wurden in einzelnen Ländern ein Lohnausgleich für Kurzarbeit sowie die Befreiung bzw. Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen gewährt. Insgesamt haben die staatlichen Förderprogramme keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021.

Die Gesamtaktivitäten des LANXESS Konzerns unterliegen typischerweise keiner ausgeprägten Saisonalität. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der einzelnen Segmente ist jedoch in der Regel bei Umsatz und Ergebnis ein stärkeres erstes Halbjahr zu verzeichnen. So erzielen agrochemische Produkte der Business Units Advanced Industrial Intermediates und Saltigo aufgrund des Vegetationsverlaufs üblicherweise in den ersten sechs Monaten die höchsten Absätze. Ebenfalls saisonal beeinflusst sind die Geschäfte mit Produkten für die Bauindustrie, wo sich witterungsbedingt in den Sommermonaten ein höherer Absatz ergibt als in den für die Bauindustrie produktionschwachen Wintermonaten. Dies betrifft insbesondere die Business Units Inorganic Pigments und Material Protection Products.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernzwischenabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2021	28	11	4	7	23	73
Zugänge	3	1	–	1	–	5
Abgänge	–	–	–	–	–1	–1
Verschmelzungen	–	–	–	–1	–	–1
30.06.2021	31	12	4	7	22	76
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2021	0	1	1	0	0	2
Veränderungen	–	–	–	–	–	0
30.06.2021	0	1	1	0	0	2
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2021	2	3	0	2	3	10
Veränderungen	–	–	–	–	–	0
30.06.2021	2	3	0	2	3	10
Insgesamt						
01.01.2021	30	15	5	9	26	85
Zugänge	3	1	–	1	–	5
Abgänge	–	–	–	–	–1	–1
Verschmelzungen	–	–	–	–1	–	–1
30.06.2021	33	16	5	9	25	88

Im Berichtszeitraum wurden die INTACE SAS, Paris (Frankreich), die Theseo Deutschland GmbH, Wietmarschen (Deutschland), die Theseo France SAS, Laval (Frankreich), die Biolink Ltd., Hull (UK), und die Theseo Saúde Animal Ltda., Descalvado (Brasilien), erworben.

Die LANXESS Indústria de Poliuretanos e Lubrificantes Ltda., Rio Claro (Brasilien), wurde im Berichtszeitraum auf die LANXESS Indústria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien), verschmolzen.

Darüber hinaus wurde die SR (Changzhou) Specialty Materials Co., Ltd., Changzhou (China), im Rahmen des Verkaufs der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien veräußert.

DESINVESTITIONEN

Am 1. Januar 2021 konnte LANXESS im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Business Unit Liquid Purification Technologies mit Fokus auf das Geschäft mit Ionenaustauschern die Veräußerung seines Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen an die SUEZ WTS Germany GmbH, Düsseldorf (Deutschland), ein Tochterunternehmen des Konzerns SUEZ S.A., Paris (Frankreich), abschließen. Der finale Kaufpreis betrug 0 Mio. €. Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 mit einem Nettovermögenswert von 0 Mio. € als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Insgesamt gingen am 1. Januar 2021 wertberichtigte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. €, Vorräte in Höhe von 6 Mio. € sowie Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. €. ab. Der Verkaufserlös betrug 0 Mio. €.

Zum 30. Juni 2020 wurden die abgehenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Vor Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 18 Mio. € sowie Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 2 Mio. € vorgenommen. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Sondereinflüsse erfasst. Als beizulegender Zeitwert wurde der erwartete Verkaufspreis zugrunde gelegt. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden zum 30. Juni 2020 umfassten wertberichtigte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. €, wertberichtigte Vorräte in Höhe von 7 Mio. € sowie Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. €.

Desinvestitionen im Vorjahr

Verkauf des 40 %-Anteils am Chemieparkbetreiber

Currenta Mit Vertrag vom 6. August 2019 wurde der Verkauf des 40 %-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) beschlossen. Der Anteilswert war zum 31. Dezember 2019 mit 0 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bilanziert. Der Verkauf der Anteile wurde am 30. April 2020 vollzogen. Der finale Kaufpreis betrug 787 Mio. €. Nach Abzug von durch die Currenta abgeführter Gewerbesteuer wurde ein Verkaufserlös von 740 Mio. € realisiert. Hiervon waren am 30. Juni 2020 noch 6 Mio. € ausstehend und als sonstige Forderung abgegrenzt. Die diesbezügliche Zahlung erfolgte im Juli 2020. Des Weiteren erhielt LANXESS für das Geschäftsjahr 2019 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 150 Mio. €. Die erzielten Erträge wurden in 2020 im Finanzergebnis erfasst. Das Chemieparkgeschäft war dem Überleitungssegment zugeordnet.

Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis

Mit Vertrag vom 28. November 2019 hat LANXESS den Verkauf seines Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis im Segment Advanced Intermediates an die First Rare Materials Co. Ltd., Heyun Town (China), ein Tochterunternehmen von Vital Materials (China), vereinbart. Gegenstand der Transaktion war der Verkauf aller Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea). Der Nettovermögenswert von minus 1 Mio. € war zum 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Im Rahmen der am 31. Januar 2020 abgeschlossenen Transaktion wurde dem Erwerber 1 Mio. € für die Übernahme des negativen Nettovermögens gezahlt. Unter Berücksichtigung des abgegangenen Nettovermögens und der Währungsumrechnungsdifferenzen ergab sich ein Verlust von 1 Mio. €, welcher im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst wurde.

Business Unit Leather

Im Rahmen der weiteren Neuausrichtung hat LANXESS den Verkauf der Business Unit Leather im ehemaligen Segment Performance Chemicals im Geschäftsjahr 2019 in die Wege geleitet. In diesem Geschäftsbereich werden integrativ die einzelnen Geschäftseinheiten Chromchemikalien, Chromerz und organische Lederchemikalien betrieben. Da Marktteilnehmer bzw. Kaufinteressenten keine gleichartige Integration von Geschäftseinheiten aufweisen, wurden aktiv Projekte initiiert, um die Geschäftseinheiten einzeln zu veräußern. Der Ausweis als nicht fortgeführtes Geschäft erfolgte erstmals zum Konzernabschluss 2019. Einzelne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verbleiben im LANXESS Konzern und werden im fortzuführenden Geschäft bilanziert.

Am 10. Januar 2020 wurde der Verkauf der Geschäftseinheit **Chromchemikalien** an die Gesellschaft K2019342391 (South Africa) Proprietary Limited (Südafrika), ein Tochterunternehmen von Brother Enterprises (China), vollzogen. Die Transaktion umfasste die Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika). Der Verkaufserlös aus der Transaktion betrug 83 Mio. €. Insgesamt wurden Nettovermögenswerte von 61 Mio. € veräußert. Diese umfassen immaterielle Vermögenswerte und Anlagevermögen in Höhe von 47 Mio. €, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte in Höhe von 24 Mio. € und Zahlungsmittel in Höhe von 5 Mio. €. Die abgegangenen Schulden umfassen Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 Mio. € sowie latente Steuern von 4 Mio. €. Zudem gingen Währungsumrechnungsdifferenzen, welche in Bezug zu den Nettovermögenswerten standen, in Höhe von 16 Mio. € ab. Insgesamt wurde ein Gewinn in Höhe von 6 Mio. € realisiert, welcher im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen wurde.

Am 15. November 2019 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **Chromerz** mit der Gesellschaft Chrome Production Holdings Proprietary Limited, Johannesburg (Südafrika), einem Tochterunternehmen von Clover Alloys (Südafrika), geschlossen. Inhalt des Vertrags ist der Verkauf des 74%-Anteils an der Tochtergesellschaft LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Die Geschäftseinheit wird ab dem 31. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der zuständigen Behörden. Der Abschluss der Transaktion wird im zweiten Halbjahr 2021 erwartet.

Am 12. August 2020 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **organische Lederchemikalien** mit der

Gesellschaft TFL Ledertechnik GmbH, Rheinfelden (Deutschland), einem Portfoliounternehmen der US-Investmentgesellschaft Black Diamond Capital, L.L.C., geschlossen. Aufgrund der weltweiten Coronavirus-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 verzögerte sich der Angebots- und Verkaufsprozess für die Geschäftseinheit **organische Lederchemikalien**. Der Verkauf wurde am 1. Juni 2021 abgeschlossen.

Der Kaufpreis umfasst eine fixe Komponente von 80 Mio. €. Durch den mit dem Käufer vereinbarten Kaufpreismechanismus erhält LANXESS im dritten Quartal dieses Jahres zusätzlich rund 24 Mio. €. Der Kaufpreis beinhaltet weiterhin eine erfolgsabhängige Komponente, die in den kommenden Jahren zu Einzahlungen von insgesamt bis zu 115 Mio. € führen kann. Diese erfolgsabhängige Komponente wurde zum Verkaufszeitpunkt sowie zum 30. Juni 2021 auf 20 Mio. € geschätzt und ist unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte

in Mio. €	30.06.2021
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	48
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77
Sonstige Vermögenswerte	2
Summe Vermögenswerte	127
Rückstellungen	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7
Sonstige Verbindlichkeiten	4
Summe Verbindlichkeiten	31

Im Rahmen der Transaktion wurden auch die Anteile an der Tochtergesellschaft SR (Changzhou) Specialty Materials Co., Ltd., Changzhou (China), veräußert.

Der Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien beträgt 23 Mio. € und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ ausgewiesen.

Gewinn aus der Veräußerung

in Mio. €	30.06.2021
Gesamterlös	124
Abgegangenes Nettovermögen	-96
Kumulative Währungsgewinne und -verluste aus den veräußerten Nettovermögenswerten	-1
Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern	27
Ertragsteuern	-4
Gewinn aus der Veräußerung	23

Der Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts in den anderen Funktionskosten enthalten.

Mit Ausnahme der Sonderregelungen nach IFRS 5 erfolgt die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen wie das fortzuführende Geschäft.

Die verbleibenden Buchwerte der als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der umgegliederten Vermögenswerte und Schulden (Business Unit Leather)

in Mio. €	31.12.2020	30.06.2021
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	44	1
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65	1
Sonstige Vermögenswerte	3	1
Summe Vermögenswerte	112	3
Rückstellungen	36	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10	2
Summe Verbindlichkeiten	69	10

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (Business Unit Leather)

in Mio. €	HJ/2020	HJ/2021
Umsatzerlöse	109	85
Kosten der umgesetzten Leistungen	-87	-56
Bruttoergebnis vom Umsatz	22	29
Andere Funktionskosten	-30	1
Operatives Ergebnis (EBIT)	-8	30
Finanzergebnis	0	-1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-8	29
Ertragsteuern	0	-5
Ergebnis nach Ertragsteuern	-8	24

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich.

Die zum 30. Juni 2021 im kumulierten übrigen Eigenkapital dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Gewinne aus Währungsumrechnungsdifferenzen betragen 15 Mio. € (31. Dezember 2020: 16 Mio. €) und die in den sonstigen Rücklagen kumuliert erfassten Beträge für die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen belaufen sich auf 0 Mio. € (31. Dezember 2020: 14 Mio. € Verluste).

Das nicht fortgeführte Geschäft der Business Unit Leather erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: minus 13 Mio. €). Darin enthalten sind EBITDA-wirksame Sondereinflüsse in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Die Investitionen betragen 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Planmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Die Anzahl der dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beläuft sich am 30. Juni 2021 auf einen Mitarbeiter (31. Dezember 2020: 447 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

ZUGÄNGE AUS AKQUISITIONEN

LANXESS hat am 1. März 2021 die Übernahme sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE SAS, Paris (Frankreich), abgeschlossen. Mit dem Hersteller von Spezial-Fungiziden für die Verpackungs- und Papierindustrie baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von Bioziden und antimikrobiellen Wirkstoffen aus. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Das Unternehmen erzielte im Vorjahr einen Umsatz im mittleren einstelligen Mio.-€-Bereich.

Am 1. April 2021 hat LANXESS die Übernahme sämtlicher Anteile der französischen Theseo-Gruppe, eines führenden Herstellers für Desinfektions- und Hygienelösungen, abgeschlossen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS sein Produktportfolio für den Wachstumsmarkt Nutztierhaltung deutlich aus und bietet nun ein umfangreiches Sortiment von Desinfektions- und Hygienelösungen an. Darüber hinaus erweitert LANXESS sein Portfolio um Produkte zur Schädlingsbekämpfung sowie Tiernahrung und Tierwohl. Das Geschäft mit mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Standorten in Laval (Frankreich), Wietmarschen (Deutschland), Hull (Großbritannien) sowie Descalvado (Brasilien) hat im Jahr 2020 einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich erwirtschaftet und wurde ebenfalls in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert.

Beide Akquisitionen wurden mit vorhandenen liquiden Mitteln finanziert und als Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Kundenbeziehungen, Technologien sowie Marken. Gemäß IFRS 3 können die Kaufpreisallokationen innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Änderungen können sich grundsätzlich in allen Bilanzpositionen ergeben.

Die erworbenen Geschäfte trugen seit ihrer Akquisition rund 9 Mio. € zum Umsatz bei und hatten keinen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis des LANXESS Konzerns. Das Konzernergebnis war durch Ergebnisbelastungen aus den Kaufpreisallokationen beeinflusst. Wären die Geschäfte bereits zum 1. Januar 2021 übernommen worden, hätte sich der Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz und zum Konzernergebnis nur geringfügig verändert.

Im Zusammenhang mit diesen Akquisitionen wurden Transaktionskosten von insgesamt rund 2 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der aus den Akquisitionen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt rund 39 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider, die sich im Hinblick auf das bestehende Geschäft mit neuen Kunden ergeben. Der Geschäfts- und Firmenwert ist im Wesentlichen nicht steuerlich abzugsfähig.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus den genannten Akquisitionen insgesamt dargestellt. Jede Akquisition hat für sich genommen keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage des Konzerns:

Zugänge aus Akquisitionen

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	32
Sachanlagen	8
Sonstige Vermögenswerte	16
Summe Aktiva	56
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	10
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	8
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	18
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	38
Anschaffungskosten	77
Geschäfts- oder Firmenwert	39

In den sonstigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von rund 3 Mio. € enthalten.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2021 und 2020 wurde unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der jeweils innerhalb der Berichtsperiode ausstehenden Aktien ermittelt. Es ergibt sich aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2020	Q2/2021	Veränd. in %	HJ/2020	HJ/2021	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	798	100	-87,5	862	164	-81,0
aus fortzuführendem Geschäft	803	77	-90,4	866	140	-83,8
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-5	23	> 100	-4	24	> 100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.347.813	86.346.303	-0,0	86.832.027	86.346.303	-0,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	9,24	1,16	-87,4	9,93	1,90	-80,9
aus fortzuführendem Geschäft	9,30	0,89	-90,4	9,97	1,62	-83,8
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-0,06	0,27	> 100	-0,04	0,28	> 100

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde aus dem im Jahresabschluss der LANXESS AG zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 130 Mio. € am 24. Mai 2021 ein Betrag von 86 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividende betrug 1,00 € je dividendenberechtigter Stückaktie. Der verbleibende Betrag von 44 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN IM VORJAHR

Der Vorstand der LANXESS AG hat am 10. März 2020 beschlossen, die von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 erteilte Ermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Nebenkosten) und aufgeteilt in zwei Tranchen zu je 250 Mio. € über die Börse zu erwerben. Der Aktienrückkauf wurde am 12. März 2020 begonnen. Am 6. April 2020 entschied der Vorstand angesichts der Coronavirus-Pandemie, das Aktienrückkaufprogramm mit sofortiger Wirkung auf unbestimmte Zeit auszusetzen. Bis zur Aussetzung des Programms erwarb die LANXESS AG 1.101.549 Aktien zurück. Das entspricht 1,26% des ausstehenden Grundkapitals der LANXESS AG. Im Durchschnitt wurden 33,32 € je zurückerworbener Aktie gezahlt. Der Rückkaufswert betrug insgesamt 37 Mio. € und wurde eigenkapitalmindernd als Rücklage für eigene Anteile in den sonstigen Rücklagen berücksichtigt. Die erste Tranche des Aktienrückkaufprogramms endete formal am 10. März 2021. Die zurückgekauften Aktien wurden bisher noch nicht eingezogen. Der nicht ausgeführte Teil der ersten Tranche wurde auf die zweite Tranche übertragen, sodass sich die zweite Tranche auf 463 Mio. € erhöht hat.

Vor dem Hintergrund der aktuellen strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns soll über eine Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms und eine etwaige Verlängerung zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Gleiches gilt für die Entscheidung über die Einziehung der bisher zurück-erworbenen Aktien.

FINANZINSTRUMENTE

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet

wurden und welcher Stufe in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind.

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird notierten (nicht berichtigten) Preisen in aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden die höchste Priorität eingeräumt (Stufe 1). Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind, werden der Stufe 2 zugeordnet. Nicht beobachtbaren Inputfaktoren für Vermögenswerte und Schulden wird die niedrigste Priorität zugeordnet (Stufe 3).

Zum 30. Juni 2021 entfallen 655 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.523 Mio. €) liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie. Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

In den sonstigen Beteiligungen sind auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie börsennotierte Aktien in Höhe von 22 Mio. € (31. Dezember 2020: 0 Mio. €) ausgewiesen. Hierfür wurde im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ein im Jahr 2019 ausgegebenes Darlehen entsprechend den Vertragsbedingungen gewandelt. Zusätzlich zu den genannten Aktien sind im Rahmen der Darlehenswandlung noch weitere Aktienoptionen zugegangen, die zum 30. Juni 2021 mit 9 Mio. € (31. Dezember 2020: 0 Mio. €) in den langfristigen derivativen Vermögenswerten auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie ausgewiesen sind. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt. Zum 31. Dezember 2020 war ein hybrides Finanzinstrument im Zusammenhang mit einer Darlehensforderung noch Bestandteil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Der beizulegende Zeitwert betrug 14 Mio. € und wurde ebenfalls auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt.

Sonstige Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. € (31. Dezember 2020: 0 Mio. €), die der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, beinhalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, für deren beizulegende Zeitwerte als verlässlicher Schätzwert die Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile zugrunde gelegt wird. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2020			30.06.2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen	–	–	0	22	–	0
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	4	–	–	10	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	15	5	–	1	10
Kurzfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	–	–	–	0	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	19	–	–	30	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	15
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	1.523	–	–	655	–	–
Langfristiges Fremdkapital						
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	1	–	–	5	–
Kurzfristiges Fremdkapital						
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	15	–	–	7	–

Die der Stufe 3 zugeordneten sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von 20 Mio. € (31. Dezember 2020: 0 Mio. €) ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Hiervon entfallen 15 Mio. € auf kurzfristige und 5 Mio. € auf langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte. Diese bedingten Kaufpreiszahlungen basieren auf dem Erreichen von Erfolgskennzahlen bis zum Jahr 2023 sowie einer möglichen Erfolgsbeteiligung im Falle einer Weiterveräußerung des abgegangenen Geschäfts durch den Erwerber. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde auf geplanten Erfolgskennzahlen aufgesetzt und deren Erreichen mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet. Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts kann sich je nach Einschätzung und Entwicklung der Erfolgskennzahlen im Zeitablauf verändern. Höhere Erfolgskennzahlen würden zu einem Anstieg, niedrigere zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts führen. Diese Veränderungen würden im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen werden.

In Stufe 3 der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind darüber hinaus Investitionen in die High-Tech Gründerfonds enthalten. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte beträgt 5 Mio. € (31. Dezember 2020: 5 Mio. €).

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften und werden mit der „Forward“- oder „Spot“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden

auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Bei Finanzinstrumenten, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten, sondern auf Grundlage anderer Bewertungskonzepte bilanziert werden, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte – sofern verlässlich ermittelbar – grundsätzlich den Buchwerten. Bei den Anleihen, die einen Buchwert von 2.679 Mio. € aufweisen, belaufen sich die beizulegenden Zeitwerte zum 30. Juni 2021 auf 2.827 Mio. €. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Buchwert der Anleihen 2.677 Mio. € bei einem beizulegenden Zeitwert von 2.854 Mio. €. Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei zum 30. Juni 2021 für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 225 Mio. € aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 zugrunde gelegt wurde. Zum 31. Dezember 2020 wurde für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 233 Mio. € Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte sind Wertminderungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die bilanzielle Risikovorsorge beträgt 11 Mio. € (31. Dezember 2020: 10 Mio. €).

Die erwarteten Verluste auf im Finanzergebnis zu berücksichtigende sonstige finanzielle Vermögenswerte betragen 0 Mio. €.

Weiterhin wird auf die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gegebenen Erläuterungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie zu den Finanzinstrumenten verwiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum 1. Januar 2021 wurde das Geschäft mit Antioxidantien und chemischen Reaktionsbeschleunigern organisatorisch vom Segment Advanced Intermediates aus der Business Unit Advanced Industrial Intermediates in das Segment Specialty Additives in die Business Unit Rhein Chemie verschoben. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Zeitgleich wurde das Geschäft mit Farbstoffen und Farbstoff-Additiven innerhalb des Segments Specialty Additives von der Business Unit Rhein Chemie in die Business Unit Polymer Additives umgliedert.

Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche im Wesentlichen standardisierte und hochvolumige Produkte in anlagenintensiven und überwiegend kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Bei den hergestellten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Basis- und Feinchemikalien, Organometalle sowie anorganische Pigmente zur Einfärbung von Baustoffmaterialien, Farben und Lacken.

Im Segment Specialty Additives werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche Additive im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst Additive für die Kautschuk-, Kunststoff-, Farben-, Bau- und Elektroindustrie wie z. B. Schmierstoffe, Flammschutzmittel, Weichmacher und Bromderivate für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten.

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse werden überwiegend durch den Verkauf von Produkten erzielt. Andere Umsatzarten tragen nur einen unwesentlichen Teil zum Gesamtumsatz bei. Im LANXESS Konzern erfolgt die Umsatzerfassung grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt der Produkte physisch auf den Kunden übergeht. Zeitraumbezogene Umsatzerlöse werden im Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen im Segment Consumer Protection sowie bei Dienstleistungen erfasst. In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 269 Mio. € (Vorjahr: 230 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Diese betreffen mit 22 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates, mit 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 226 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 9 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) das Segment Engineering Materials und mit 10 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) die Überleitung.

Die Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Überleitung Segmentergebnis

in Mio. €	Q2/ 2020	Q2/ 2021	HJ/ 2020	HJ/ 2021
Summe der Segmentergebnisse	259	318	548	597
Abschreibungen/ Wertaufholungen	-137	-122	-252	-239
Sonstige	-35	-41	-79	-78
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-26	-30	-52	-57
Zinsergebnis	-16	-13	-30	-28
Sonstiges Finanzergebnis	883	-4	881	-2
Ergebnis vor Ertragsteuern	928	108	1.016	193

Details zu den Sondereinflüssen finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“ im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2021.

Aufgrund der beschriebenen Segmentanpassungen haben sich die Segmentvermögenswerte und -verbindlichkeiten für die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives verändert. Das Segmentvermögen beträgt für das Segment Advanced Intermediates 1.377 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.275 Mio. €) und für das Segment Specialty Additives 2.784 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.618 Mio. €).

Die Segmentverbindlichkeiten belaufen sich für das Segment Advanced Intermediates auf 731 Mio. € (31. Dezember 2020: 647 Mio. €) und für das Segment Specialty Additives auf 628 Mio. € (31. Dezember 2020: 623 Mio. €).

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die bis zu Ihrem Verkauf am 30. April 2020 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bilanziert wurde, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik. In den ersten vier Monaten des Jahres 2020 beliefen sich die Leistungen auf 136 Mio. €. Aus den Geschäften mit der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern bis zum 30. April 2020 einen Umsatz in Höhe von 10 Mio. €. Des Weiteren war im sonstigen Finanzergebnis des Vorjahres eine Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG in Höhe von 150 Mio. € enthalten.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen nahestehenden Unternehmen oder Personen bestehen nicht. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

BELEGSCHAFT

Zum 30. Juni 2021 waren im LANXESS Konzern weltweit im fortzuführenden Geschäft 14.304 (31. Dezember 2020: 14.309) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bedingt durch die Akquisitionen der französischen Theseo-Gruppe und des französischen Unternehmens INTACE SAS erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in der Region EMEA (ohne Deutschland) um 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 1.833. Die Beschäftigtenzahl in Deutschland beträgt 7.600 nach 7.627 zum Jahresende 2020. In der Region Nordamerika ist die Zahl der Beschäftigten mit 1.979 unverändert. Die Zahl der Beschäftigten in Lateinamerika stieg von 797 auf 809 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Region Asien/Pazifik sank die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 2.119 auf 2.083.

Darüber hinaus ist im nicht fortgeführten Geschäft zum 30. Juni 2021 ein Mitarbeiter (31. Dezember 2020: 447) beschäftigt.

NACHTRAGSBERICHT

Am 7. Juli 2021 wurde die im Oktober 2016 aufgenommene Anleihe in Höhe von 500 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt. Diese ist im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Darüber hinaus sind nach dem 30. Juni 2021 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, den 2. August 2021

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Dr. Anno Borkowsky

Dr. Stephanie Coßmann

Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT AN DIE LANXESS AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei

kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

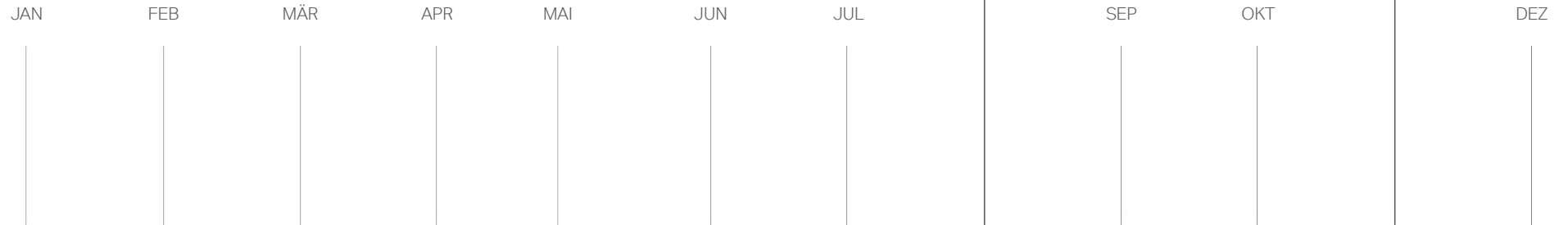
Köln, den 3. August 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Krug
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2021



AUG

11. AUGUST

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2021
Telefonkonferenz

NOV

4. NOVEMBER

Quartalsmitteilung
3. Quartal 2021
Telefonkonferenz

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

SEP

OKT

DEZ

Kontakte & Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Agentur:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49 (0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
11. August 2021

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, einschließlich Annahmen, Meinungen und Ansichten des Unternehmens oder solche, die aus Drittquellen zitiert werden. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen oder implizierten Einschätzungen abweichen. Das Unternehmen garantiert nicht und übernimmt keine Gewähr dafür, dass solchen zukunftsgerichteten Aussagen zugrunde liegende Annahmen fehlerfrei sind, und es übernimmt auch keine Verantwortung dafür, dass sich die in dieser Darstellung wiedergegebenen Meinungen in Zukunft als korrekt erweisen

oder die prognostizierten Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Es wird keinerlei Zusicherung oder Gewährleistung (weder ausdrücklich noch implizit) im Hinblick auf hier enthaltene Informationen – einschließlich Hochrechnungen, Schätzungen, Zielen und Meinungen – abgegeben, noch sollte sich der Leser auf solche Informationen verlassen. Auch wird keinerlei Haftung bezüglich etwaiger hierin enthaltener Fehler, Auslassungen oder Falschaussagen übernommen, und dementsprechend übernehmen weder das Unternehmen noch irgendeine seiner Mutter- oder Tochtergesellschaften noch Führungskräfte, Direktoren oder Angestellte einer dieser juristischen Personen irgendeine sich aus der Verwendung dieses Dokuments unmittelbar oder mittelbar ergebende Haftung.

A decorative horizontal band consisting of numerous thin, parallel red diagonal lines, slanted from the top-left to the bottom-right, spanning the width of the page.

HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com